

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mr. 1.—monatlich, Mr. 8.—vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Sonderzettel. Mr. 4,00 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhändler, ausländische Buchhändler und Beobachter. — Bezug-Preise nehmen an anderwohl entgegen: in Wiesbaden die Beobachter bis Montag 19. sonst die Ausgaben in allen Teilen der Stadt; in Düsseldorf die dortigen Ausgaben und in den benachbarten Landstädten und im Rheinland die betreffenden Tagblatt-Treiber.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 E. Fernspr.: Amt Lübeck 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Blättern wird keine Gehrde übernommen.

Wöchentlich

13 Ausgaben.



Herausf:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pf. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einzelnen Säulen; 20 Pf. für das abweichende Säulenangebot, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mr. für örtliche Notizen; 2 Mr. für auswärtige Notizen. Gang, Seite, drittes und viertes Seiten, durchgehend, nach besonderer Berechnung. Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in freien Zwischenräumen entsprechender Nachahmung.

Freitag, 18. August 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 390. - 64. Jahrgang.

## Siegreiche Abwehr weiterer russischer Massenanstürme.

Außerordentlich hohe Verluste der Russen. Neue italienische Vorstöße verlustreich abgewiesen.

## Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 17. Aug. (Richtamtlich.) Amtlich erlaubt vom 17. August, mittags:

### Russischer Kriegsschauplatz.

#### Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Im Capul-Gebiet ist die Höhe Staro-Obeczna genommen worden. Südlich von Moldava und an der oberen Bistrica scheiterten russische Vorstöße. Sonst bei der Heeresfront nach den bereits gestern gemeldeten Angriffen bei Horozanka keine besonderen Ereignisse.

#### Heeresfront des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Bei der Armee des Generalobersten Boehm-Ermolli kam es gestern zwischen Perepelki und Biennaki zu Kämpfen von großer Fertigkeit. Der Feind trieb durch mehr als 12 Stunden ununterbrochen seine Massen gegen unsere Stellungen vor. Die meisten Anstürme brachen schon vor unseren Hindernissen zusammen. Wegen dem Gegner, wie bei Manajev, vorübergehend gelang, in unsere Gräben einzudringen, wurde er durch Reserven zurückgeworfen.

Die siegreiche Abwehr des russischen Stoßes ist ebenso sehr dem trefflichen Wirken deutscher und österreichisch-ungarischer Batterien wie der tapferen Haltung der Infanterie, namentlich der westungarischen Regimenter Nr. 12 (Kamaron) und 72 (Poszony) zu danken. Unsere Verluste sind gering; die feindlichen außerordentlich höher. Weiter nördlich nichts von Belang.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Während die Italiener gestern ihre Tätigkeit an der Front zwischen Plava und der Bippach auf lebhafte Artilleriefeuer beschränkten, griffen sie zwischen diesem Fluss und Oppachinsella unsere Stellungen fünfmal tief gegliedert an. Nur an einer Stelle hatten unsere Truppen den Feind im Nahkampf zurückzuwerfen, im übrigen brachen seine Stürme unter besonders schweren Verlusten schon in unserem Feuer zusammen.

An der Tiroler Front scheiterten kleinere feindliche Unternehmungen am Monte Piano und Cavarone.

### Südostlicher Kriegsschauplatz.

Außer der gewöhnlichen Gefechtstätigkeit an der unteren Vojska nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

### Ergebnisse zur See.

#### Erfolgreicher Fliegerangriff auf Venetien.

In Erwiderung des feindlichen Fliegerangriffs auf Triest hat in der Nacht vom 16. zum 17. ein Flugzeugeschwader Venetien angegriffen. Es wurden der Bahnhof, Magazine, das Arsenal und militärische Objekte ausgiebig mit schweren, leichten und Brandbomben belagert, viele Volltreffer erzielt und ein großer Brand in den Bahnhofsmagazinen erzeugt. Ein zweites Geschwader griff erfolgreich den Innenhof von Grado, eine Batterie am unteren Isonzo und militärische Objekte von Monfalcone an. Trotz heftiger Abwehr sind alle Flugzeuge unversehrt eingerückt.

### Der Krieg gegen Russland.

#### Neuer Flugzeugangriff auf Papenholm.

W. T. B. Berlin, 17. Aug. (Amtlich. Drahtbericht.) Am 15. und 16. August haben unsere Seeflugzeuge erneut die Flugstation Papenholm auf Dessel und am Strand der Insel Rügen stehende feindliche Flugzeuge mit gut dedenden Spreng- und Brandbomben angegriffen. Trotz heftigen Abwehrfeuers mit anschließenden Luftkämpfen sind unsere Flugzeuge sämtlich wohl behalten zurückgekehrt. Ein in derselben Nacht von vier feindlichen Flugzeugen auf Augerusee ausgeführter Angriff verursachte nur geringen Sachschaden.

## Ein verzweifelter Mahnruf Servés an Russland.

Br. Genf, 17. Aug. (Eig. Drahtbericht. Genf. Bln.) Servé gibt als einziges Mittel gegen den völligen Absatz der bisher treuebliebenen Russen-Polen die sofortige Einnahme Lembergs an. Die Offensive müsse endlich einen großen Sieg bringen, dessen Echo bis Warschau dringe.

## Die polnische Staatsangehörigkeit.

Wien, 17. Aug. Kürzlich wurde berichtet, daß in den von den deutschen sowohl wie von den österreichisch-ungarischen Truppen besetzten Teilen Polens die Bewohner auf den Bässen und anderen amtlichen Urkunden nicht mehr als russische Untertanen, sondern als Polen oder als Bürger des Königreichs Polen bezeichnet werden sollten. Was es mit dieser Verordnung für eine Beziehung hat, geht dem „Tag“ zufolge aus einem Lubliner Bericht der polnischen Blätter hervor, in dem es heißt:

Gleichzeitig tritt eine Verfüzung ins Leben, der eine tiefere politische Bedeutung zukommt. Den Einwohnern unseres Landes wurde die „polnische Staatsangehörigkeit“ zugesprochen. Seit der Ostupration liegt sich des österreicher in staatsrechtlicher Beziehung viel Peinliches wahrnehmen. Europa hat seit vielen Jahren die Existenz der durch eine internationale Vereinigung anerkannten polnischen Staatshoheit vergessen und gewöhnte sich im Laufe der Jahre, das Königreich als eine der zahlreichen Provinzen des russischen Reiches zu betrachten. Entsprechend den Haager Beschlüssen von 1907 betrachten also die Okkupationsbehörden die Einwohner des Königreichs als russische Staatsangehörige, und diese Staatsangehörigkeit wurde auch in den ausgestellten Bässen dokumentiert. Nicht genug damit. Die Einwohner des Königreichs Polen, die der Krieg in Polen überrascht hat, wurden in weiterer Konsequenz als Staatsangehörige eines feindlichen Landes betrachtet und dementsprechend behandelt. Freilich: die österreichischen Behörden bemühten sich nach Möglichkeit, diesen unerfreulichen Zustand zu mildern. Im Prinzip aber waren sie gezwungen, den bestehenden Bestimmungen Rechnung zu tragen. Es kamen direkt verzweifelte Fälle vor. So geschah es zum Beispiel, daß die Frau eines Legionärs, der im Verbande der österreichisch-ungarischen Armee kämpfte, als feindliche Staatsangehörige behandelt wurde. Die Fälle gelangten zur Kenntnis des Ministeriums für Galizien. Minister Morawski intervenierte mit Erfolg in jedem Falle, doch im Wesen blieben die Polen aus dem Königreich Staatsangehörige. Das Ministerium für Galizien verfaßte eine Denkschrift, in der auf historischer und staatsrechtlicher Grundlage der Beweis erbracht wurde, daß die unabhängige polnische Staatshoheit Europa gegenüber nie aufgehört hat zu existieren. Zum Beweise hierfür werden einige Redewendungen aus amtlichen Altenstücken der letzten hundert Jahre angeführt, und dann heißt es: „Wir hoffen alle, daß diese neue Verfassung allgemeine Beachtung finden wird, daß das Königreich Polen für immer das Königreich Polen bleiben wird.“ In einer Fußnote dazu wird bemerkt: „Auch das Generalgouvernement Warschau hat die Staatsangehörigkeit im Königreich Polen im gleichen Sinne geregelt. Das hat seinen Ausdruck in der Wahlordnung für die Stadtverordnetenversammlung in der Landeshauptstadt gefunden; ferner wird auf den Reisepässen statt der bisherigen Bezeichnung: „Russe“ fortan „Polen, Generalgouvernement Warschau“ angeführt.“

## Zum 86. Geburtstag Kaiser Franz Josephs.

### Die Huldigung in der „Norddeutschen Allgemeinen“.

W. T. B. Berlin, 17. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Die „Nordd. Allg. Blg.“ schreibt: Kaiser und König Franz Joseph vollendet morgen das 86. Lebensjahr. Wandten sich schon in Zeiten des Friedens an diesen Tag die Gedanken der Völker Österreich-Ungarns und des deutschen Volkes der ehrwürdigen Persönlichkeit des Herrschers auf dem Throne der Habsburger mit besonderer Wärme zu, so hat die Verehrung für das Haupt der habsburgischen Monarchie während des Krieges noch eine weitere Vertiefung und Festigung erfahren. Mit unverbrüchlicher Kundstreue mit unserem Kaiser verbunden, war Kaiser Franz Joseph inmitten gewaltiger Ereignisse der willensstarke Führer seiner Völker, der das Staatschiff mit sicherer Hand durch die brandenden Wogen klar erkannten Zielen zufeuerte. Mit Bewunderung sieht auch das deutsche Volk zu dem erhabenen Monarchen empor, der die Last der Jahre um so leichter zu tragen scheint, je mehr die höchste Verantwortung für die Zukunft seines Staatswesens wuchs. Gestützt auf ein unerschütterliches Vertrauen zu dem Siege der guten Sache, für die Österreich-Ungarn und seine Verbündeten kämpfen, blüht der Herrscher heute wie je voll Zuversicht dem Ausgang des gegenwärtigen Ringens entgegen. Dem treuen Bundesgenossen unseres Kaisers, dem weisheitsvollen Denker der Geschichte Österreich-Ungarns und dem uner-

müdlichen Förderer der Wohlfahrt seiner Völker bringt Deutschland ehrbietige Huldigung dar und vereint sich mit den Stämmen Österreich-Ungarns mit dem innigen Wunsche, daß die gütige Vorsehung auch weiterhin über seinem Hause walte und ihm vergönne möge, die Früchte einer schweren und großen Zeit in einem gesicherten Frieden aufzugehen zu sehen.

## Der Krieg gegen England.

### Rücktritt des englischen Ministerpräsidenten?

Br. Haag, 17. Aug. (Eig. Drahtbericht. Genf. Bln.) In wohlinformierten Londoner Kreisen hält man aufs neue den Rücktritt Asquiths für unmittelbar bevorstehend. Man meint, er habe sich bisher nur durch die Unterstützung der Konservativen behaupten können, doch hätten ihn die Konservativen lebhaft mehrfach im Stich gelassen. Ihre Führer sollen sogar trotz angeblich noch immer bestehenden Friedens direkt Opposition gegen seine Vorschläge geführt haben. Falls es zu einer Kabinettsskizze kommen sollte, nennet man wiederum Lloyd George, Churchill und Carfor als künftige führende Persönlichkeiten.

## 300 000 Wehrpflichtlager in England.

W. T. B. London, 17. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) „Daily Mail“ berichtet, daß 20 000 Gerichtshöfe, die Bevölkerungen gegen die Wehrpflicht entscheiden, noch 800 000 Fälle zu erledigen hätten. — Die „Daily Mail“ schreibt: Die Forderungen der Eisenbahner auf eine Lohnerhöhung von 10 Schilling pro Woche können nur dadurch gerechtfertigt werden, daß die Kosten des Lebensunterhaltes über alles Erwarten gestiegen und seit vorigen Oktober um 65 Prozent gewachsen sind.

## Unterhauptskritik an der mangelnden Verteidigung der englischen Ostküste.

W. T. B. London, 17. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Unterhaus. Sir A. Gilder fragt, weshalb in einer Stadt an der Ostküste Abwehrgeschüsse weggenommen worden seien, die mehrere Monate lang mit Erfolg benutzt worden waren, um Luftangriffe zurückzuweisen. Die Bevölkerung der Geschüsse hatte am 7. August beträchtliche Verluste an Menschenleben und Eigentum zu Folge. Gilder fragt weiter, ob die militärischen Behörden geeignete Schritte tun würden, die entfernten Geschüsse durch andere gleichwertige zu ersetzen und für brauchbare Scheinwerfer zu sorgen, so daß die Stadt zukünftig ebenso gut verteidigt würde, wie früher. Major Baird erwiderte, es müsse sich um ein vollständiges Misserfolg handeln. Es läge aber nicht im öffentlichen Interesse, einzelne Angaben zu machen. Wenn die Geschüsse entfernt würden, so seien sie durch andere ersetzt worden. Die Scheinwerfer in der betreffenden Stadt seien gut und unter normalen Umständen wirksam, aber bei nebligem Wetter sei die Wirksamkeit notwendigerweise vermindert. Sir A. Gilder sagte, daß die heutige Erklärung von Major Baird und ebenso seine Erklärung vom letzten Donnerstag durchaus in Widerstreich mit den Aussagen von Tausenden von Deutens ständen, die Zeugen des Angriffs waren. Major Baird erwiderte, er habe unumstößliche Tatsachen mitgeteilt. Gilder erklärte sich durch diese Antwort unbefriedigt.

## Ein Bannwarendampfer gesunken.

Br. Kopenhagen, 17. Aug. (Eig. Drahtbericht. Genf. Bln.) Der Walmder Dampfer „Hnes“, mit Grubenholz nach England unterwegs, ist gestern im Sund von einem deutschen Kriegsschiff gesunken und nach einem deutschen Hafen geführt worden.

## Der amtliche englische Bericht.

W. T. B. London, 16. Aug. (Richtamtlich.) Amtlicher Bericht des Generals Haig: Abgesehen von einigen kleinen Infanteriegefechten bei Pozières, wo unsere Linie nunmehr verstärkt wird, trat zwischen Ancre und der Somme keine Veränderung in der Lage ein.

## Die amtlichen französischen Berichte.

W. T. B. Paris, 17. Aug. (Richtamtlich.) Amtlicher Bericht vom Mittwochabend: An der Sommefront schritten wir nach einer kräftigen Artilleriebereitung am Nachmittag zur Offensive, die uns nördlich Maurepas bedeutende Gewinn eintrug. Unsere Truppen nahmen in Verbindung mit dem britischen Heere eine ganze Linie der deutschen Gräben auf einer Front von ungefähr 1500 Metern und erreichten einige Punkte der Straße Guillemin-Maurepas. Südlich dieses Dorfes wurden auf einer Front von 2 Kilometern und einer Tiefe von 300 bis 500 Metern alle Stellungen östlich der Straße Maurepas-Gier nach einem sehr heftigen Kampf, der dem Feind erhebliche Verluste kostete, durch unsere Infanterie gleichfalls besetzt. Diese beiden glänzend geleiteten und schnell durchgeführten Kampfhandlungen gestatteten uns, eine Anzahl Gefangene zu machen, deren Zahl noch nicht festgestellt ist. Südlich der Somme gingen um dieselbe Zeit unsere Truppen zum Angriff vor und bemühtigten sich in einem einzigen Schwung eines Systems stark befestigter deutscher Gräben auf einer Länge von ungefähr 1500

Mettern südlich Bello-*en*-Santerre. An 60 Gefangene blieben in unserer Hand. Aussehender Geschützkampf auf dem übrigen Frontteile.

W. T.-B. Paris, 17. Aug. (Richtamlich.) Amtlicher Bericht vom Mittwochmorgenmittag: Die Nacht verlief auf dem größten Teile der Front ruhig. Die Franzosen zerstörten deutsche Patrouillen in den Argonnen in Richtung La Harazée. An der Front von Verdun ziemlich lebhaftes Geschützfeuer in den Abschnitten von Thiaumont-Fleur, Baux und Chaptre. — Luftrücke: In der Nacht zum 18. August warfen deutsche Flugzeuge einige Bomben auf Belfort. Niemand wurde getötet.

## Der Krieg gegen Italien.

Die zähe Verteidigung des Görzer Brückenkopfes.

Der unehrbare Zustand in der Stadt.

Br. Berlin, 17. Aug. (Eig. Drahtbericht. Bef. Bl.) Dem "W. T." wird aus dem R. u. R. Kriegspressequartier vom 17. August gedreht: Leute, die noch in den letzten Tagen vor der Räumung des Görzer Brückenkopfes und der anschließenden Abschnitte die vorderen Stellungen der dort liegenden Truppen besucht haben, schildern mir die damalige Lage der Verteidiger als über alle Vorstellungen und Erfahrungen hinaus entsetzlich. Der Feind, der 14 Monate lang mit Granaten und Bajonettkriften keinen Erfolg gehabt, hatte sich jedoch besonders in der letzten Zeit so nahe an die längst zerstörten und immer wieder zerstörten Deckungen der Österreicher und Ungarn herangearbeitet, daß zuletzt in verhülltem Erdreich die Gräben der Angreifer und Verteidiger fast in eins verschwammen. In Görz sah es zuletzt sehr traurig aus. Es war in der Front und in der Stadt schließlich ein Zustand eingetreten, den Menschen mit menschlichem Organismus nicht mehr ertragen konnten. Es ist in und bei Görz mehr als Menschliches geleistet worden.

## Der Krieg der Türkei.

Die bedrängte Lage der Engländer in Ägypten.

Das Märchen von der Überwältigung einer Araberabteilung.

Br. Zugans, 17. Aug. (Eig. Drahtbericht. Bef. Bl.) In einem offiziellen englischen Bericht aus Ägypten heißt es: Vor einigen Tagen ist es einer englischen Abteilung mit Panzerautomobilen gelungen, in der Nähe von Sollum eine bedeutende Abteilung Araber, verstärkt durch türkische Soldaten, zu überraschen, eine große Anzahl zu töten und den Rest teils gefangen zu nehmen, teils in die Wüste zu verjagen. Wie nun heute die Mailänder "Italia" in einem Brief aus Alexandria berichtet, hat überhaupt kein Gesicht statigfunden, da die Araber von dem beabsichtigten Überfall unterrichtet waren und sich beizeiten zurückgezogen hatten. Nur vier Gefangene seien den Engländern in die Hände gefallen. Im übrigen schildert der Brief die Lage an der ägyptisch-libyschen Grenze als gefährlich für die Engländer. Auch im Sudan machten die Aufzücher weitere Fortschritte. Die australischen Truppen haben Ägypten verlassen, wurden nach Sollum und nach Frankreich gebracht. Bei der Abreise fehlten über 1100 Mann. Nach eifrigstem Suchen in ganz Ägypten sind 500 wieder aufgefunden worden, die anderen 600 blieben spurlos verschwunden.

## England und Russland in Persien.

In der "Osteuropäischen Zukunft" (Verlag J. F. Lehmann, München) behandelt Albert Bende, München, die Verhandlung Persiens durch Russland unter Hinweis auf die heuchlerische Rolle, die England als angeblicher Beschützer der kleinen Nationen spielt. Im Jahre 1907 schlossen Russland und England den berüchtigten Vertrag über ihre Interessenbänder in Persien, der die Freiheit des persischen Volkes zerstörte. Der Vertrag war das Werk Grey's und bedeutete die Preisgabe einer politischen Stellung, die englische Politiker jahrelang zäh gegen Russland vertheidigten: das Aufgeben der Flandenstellung im Westen und Norden Indiens. Rittner, damals englischer Generalissimus, begnügte sich mit einer kleinen Süd-Ost-Ecke Persiens, die ihm zur Verteidigung Indiens notwendig schien, und überließ mit Ausnahme einer neutralen Zone von Isfahan nördlich das Land der russischen Kontrolle. So hat Russland den Weg zum persischen Meerbusen offen, denn die Demarkationslinie wird es nicht im geringsten beachten. Heute schon ist es Grey und dem politischen England klar, daß es mit dem Übereinkommen vom Jahre 1907, mit dem man Russland gegen Deutschland gefaßt hat, eine große Dummheit begangen hat. Der Preis, den England für die Anteilnahme Russlands für seine Eintritt-

ungspolitik gezahlt hat, ist viel zu hoch. Dazu kommt, daß auch dieses Vorgehen der Welt zeigt, wie heuchlerisch seine Behauptung ist, wenn es sich als Verteidiger der kleinen Nationen ausgeben läßt.

Persiens moderne Entwicklung begann, als es seine unfähigen Thronen verjagt und seine Geschilde in die eigene Hand genommen hatte. Die Volksvertretung der Majlis schlug den richtigen Weg ein zu einer geordneten Finanzverwaltung, indem sie im Jahre 1911 den amerikanischen Finanzmann Morgan Shuster berief, der sehr erfolgreich Ordnung in das finanzielle Durcheinander brachte. Dadurch wurden aber Englands und Russlands Pläne vereitelt, denn ein Persien, das über Geld und geordnete Finanzen verfügte, drohte ihnen zu entgleiten. So lebten ihre hinterlistigen, niedrige Trübsalbretter ein, wodurch die Arbeiten, die zur inneren Konsolidierung des Landes führen sollten, vernichtet wurden. Zur vollen Korruption sehe dann noch die bekannte Wirklichkeit des "russischen Kubels" ein. Shuster mußte, da London und Petersburg es verlangten, Teheran verlassen, und Persien war völlig der Willkür seiner zwei "Schuhmächte" preisgegeben. Leider kümmerte sich damals Deutschland nicht um Persiens Geschick, ja Graf Quadt, unser Gesandter, befürwortete den russischen und englischen Diplomaten, da Deutschlands Politik in dieser Zeit durch den mit Russland geschlossenen Potsdamer Vertrag im Jahre 1910 bestimmt war, der Russland in Persien gegen die Anerkennung gewisser deutscher Rechte im Irak und Westpersien freie Hand ließ. Dieser Potsdamer Vertrag war eine der üblichen Rücksichtsloskeiten Russlands gegen England, das mit lauernder Rache wegen der schwedenden Marocco-Angelegenheit so tat, als hätte es von diesem Vorgang keine Kenntnis. Mit Recht weist Bende darauf hin, daß dieser Dienst, den England als Henkersknecht Persiens für Russland geleistet hat, die schwersten Folgen haben wird. Die ganze Sicherheit Indiens wird hierdurch bedroht und auch die Haltung Afghanistans schwer beeinflußt. In Persien erntet England voraussichtlich erst den Lohn für seine Taten als angeblicher Freiheitsbeschützer der kleinen Nationen.

## Die Ereignisse auf dem Balkan.

Die Haltung Rumäniens.

Der neue Kaufvertrag mit den Mittelmächten unterzeichnet.

W. T.-B. Bukarest, 16. Aug. (Richtamlich.) Der Vertrag über den Anlauf von Braunerz und Eisen wurde seitens der Mittelmächte heute unterzeichnet.

Die lächerlichen Mobilisationsforderungen des "Adeverul".

W. T.-B. Bukarest, 16. Aug. (Richtamlich.) "Vittorul" nimmt heute Stellung gegen "Adeverul", der die Regierung heftig angriff, weil sie zum 1. August alten Stils nicht mobilisierte. Da die Regierung niemals eine ähnliche Erklärung abgegeben habe, bedeute es, daß der "Adeverul" seine Hörspins für Wirklichkeit zu nehmen beginne, ohne daß ihn noch jemand ernst nehme. Nach zweijähriger Erfahrung mit stets bestimmt angegebenen Terminen glaube niemand mehr daran. Die Haltung Rumäniens werde weder vom "Adeverul" noch seinen Nebeninteressen bestimmt. Die Leitung der rumänischen Politik sei anderen anvertraut. Die lächerlichen Forderungen des "Adeverul" würden bei der Presse und dem Publikum bewirken, daß man sich über ihn lustig mache.

Eine neue Karps nach Wien und Berlin.

Br. Wien, 17. Aug. (Eig. Drahtbericht. Bef. Bl.) Dem "Magyar Ország" wird aus Bukarest berichtet: In politischen Kreisen wird die Nachricht verbreitet, daß Peter Karp demnächst nach Wien und Berlin reist, um die dortigen maßgebenden Faktoren hinsichtlich der politischen Verhältnisse in Bukarest zu orientieren.

## Die dänischen Antillen.

Das Kaufgeschäft, welches die Amerikaner mit Dänemark über die drei dänisch-westindischen Inseln, die sogenannten Antillen, abschließen, ist ein richtiges "business", wie es die smarten Yankees lieben. Sie haben auf ähnliche Weise schon mehrfach Inseln "gekauft", so einst Florida von den Spaniern und vor 18 Jahren die Philippinen. Im dänischen Folketing haben die Minister eine verblüffend offenherzige Sprache über die Lage der Dinge geführt. Sagte doch der Finanzminister zur Begründung des Verkaufs, daß die Regierung zwar 1913 ein Kaufangebot abgelehnt habe, da sie die dänische Flagge nicht ohne Grund zu streichen wünsche, aber was sollte man tun, wenn z. B. die Vereinigten Staaten von den Inseln Beifall ergreifen würden? Sollte Dänemark den Vereinigten Staaten den

Auf der andern Seite haben uns aber die Erfahrungen dieses Krieges auch gelehrt, daß die kriegerische Tätigkeit an der Front auf die geistigen Verhöerungen, die die Kriegspsychose antreibt, einen heilsamen Einfluß ausübt, daß sie bei den Kämpfern eine Klärung des bis dahin gelähmten oder getrübten Urteilsvermögens bewirkt, mit einem Wort, daß die Soldaten an der Front eine Art geistigen Gefündungsprozeß durchmachen. Sie erwachen nämlich aus dem Rauschzustand, sehen wieder mit unbewußten, erneuerten Blicken in die Welt und kommen langsam zur Erkenntnis der Wahrheit. So besiegen, verdienen die nachfolgenden Aussüge aus Briefen und Tagebüchern uns feindlicher Soldaten, die den heilsamen Einfluß des Kriegshandwerks auf unsre in Haß und Vorurteilen verstritten Gegner besonders deutlich veranschaulichen, nachdenkliche Aufmerksamkeit; sie scheinen mir als Beiträge zur Psychologie der Front von einiger Bedeutung.

In dem Tagebuch eines italienischen Hauptmannes, der Anfang August bei den Kämpfen um Borgo fiel, finden sich u. a. folgende bezeichnende Stellen: "Am Abend Kriegsrat. Böse Stimmung in den oberen Regionen... Seit zwei Wochen wird jeden Tag eine Füsilierung ausgesprochen, keine wahrgemacht. Der Geist der Truppen leidet. Dabei stellen unsere Alpini die Elite dar..." An einem andern Tag schrieb der Hauptmann folgendes nieder: "Zum Sturm auf den Monte Piano. Die Österreicher sollen herunter. Es ist eine Schmach, sagte unser General, daß der Feind uns diesen Berg nehmen durfte... Mit 15 Mann komme ich von meiner Kompanie heim. Die Österreicher haben triumphiert und

Krieg erklären oder sich um Hilfe an Europa wenden? Die Regierung bedauert, daß die Fahne eingezogen werden müsse, aber wenn ein Orkan rase, so müsse man sich ihm beugen!

Das ist deutlich gesprochen, und die derzeitigen Regierungsparteien in Dänemark, die Radikalen und Sozialisten, haben sich denn auch dieser bitteren Erkenntnis gefügt, indem sie den Antrag der Opposition, die Frage einem neuen Reichstag zur Entscheidung vorzulegen, mit 59 gegen 44 Stimmen der Linken und der Konservativen ablehnten. Die sachliche Erledigung dieses schwierigen Verkaufsgeschäfts wird sich voraussichtlich in der Weise gestalten, daß Folketing und Landsting dem Antrag der Regierung unter der Voraussetzung zustimmen werden, daß dieser Beschluß bei der beantragten Volksabstimmung genehmigt wird. An dieser nehmen noch dem neuen Grundgesetz alle Wähler, auch die Frauen, teil, die an dem Tage der Abstimmung das 29. Lebensjahr vollendet haben.

Dass das Antillengeschäft auf diese Weise zustande kommen wird, ist kaum zu beweisen, denn in Dänemark ist man sich nach den ministeriellen Erklärungen darüber völlig im klaren, daß Präsident Wilson, der "Philanthrop und Friedensfreund", in diesem Fall nach der Lösung handelt: Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt! Die Yankees machen sich eben die europäischen Kriegswirren nach jeder Richtung hin zuwenden. Die drei Inseln, St. Croix mit 193, St. Thomas mit 62 und St. John mit 55 Quadratkilometern Flächenumfang, sind an sich gewiß kein großes Objekt, und ihre wirtschaftlichen Aussichten sind bei der spärlichen Zucker- und Baumwollproduktion auch nicht sonderlich groß. Wertvoll als Ding an sich ist freilich der Hafen der Hauptstadt von St. Thomas, ebenfalls St. Thomas oder auch Charlotte Amalie genannt, der eine Schiffsstation von wesentlichem Werte darstellt.

Die Hauptbedeutung der dänischen Antillen für die Union aber liegt in ihrem strategischen Wert als Drehung der atlantischen Verteidigung des Panamakanals. Der Ausgang des Panamakanals nach dem Stillen Ozean ist durch wichtige Stützpunkte, vor allem durch die Philippinen und des weiteren durch die Insel Guan, den Samoai-Archipel und die Samoa-Inseln Tutuila, Rosa und Manua hinreichend geschützt, während auf der atlantischen Seite bisher nur Cuba, das staatsrechtlich noch nicht amerikanischer Besitz ist, und Porto Rico einige Deckung bieten. Eben deshalb blieben die Amerikaner schon lange begehrlich nach den dänischen Antillen, die für sie von um so größerer Bedeutung sind, da die in englischen Besitz befindlichen Bahama-Inseln und Jamaica ebenso wie die etwas nördlicher gelegenen, vor einigen Jahren zu einem starken Flottenstützpunkt ausgebauten Bermudas längst als eine ernstliche Bedrohung des Panamakanals empfunden wurden.

Wenn, wie aus Washington gemeldet wird, der Senator Stone es als offenes Geheimnis bezeichnete, daß eine fremde Regierung ihren Einfluß gebraucht, um die Ratifizierung des Kaufvertrages in Dänemark zu verhindern, so ist damit selbstverständlich die britische Regierung gemeint. Es ginge das aus der Sache selbst her vor, auch wenn nicht in derselben Debatte die Aufmerksamkeit auf den zunehmenden Ernst der britisch-amerikanischen Streitfragen gelenkt worden wäre.

## Die Folgen des Verkaufs in Dänemark.

Br. Kopenhagen, 17. Aug. (Eig. Drahtbericht. Bef. Bl.) Die Kabinettsbildung als Ergebnis der von den Regierungsgegnern längst erwarteten innerpolitischen Krisis, die anlässlich des Verkaufs der westindischen Inseln ausbrach, kommt völlig unerwartet. Der Wunsch des Königs, Neuwahlen zu vermeiden, erweckt den Eindruck zielbewußter Befonnenheit und bewahrt das Land vor der Gefahr eines Wahlfeldzugs mit hochgestellter chauvinistischer Agitation.

## Die Neutralen.

Die skandinavischen Staaten und die deutsche Wannwaren-Verordnung.

W. T.-B. Stockholm, 16. Aug. (Richtamlich. Schwedisches Telegraphenbureau.) Anlässlich der durch die deutsche Verordnung vom 22. Juli eingeführten Veränderungen der deutschen Bestimmungen über Wannwaren haben sich

werden noch lange triumphieren. Wir haben uns in ihnen getäuscht. Wie sie auf den Berg hinaufgekommen sind, bleibt uns ebenso ein Rätsel wie das Problem, wie wir selber hinaufkommen sollen... Wüßten die Zeitungen, daß die Italiener auf dem Wege von Messina auf den Tre Croci-Berg über zwanzigtausend Tote, Verwundete und Vermißte zählen, wüßten sie, daß die Österreicher in unerreichbaren Stellungen an ihren Sperrforts und auf dem verhüllten Pianoberg stehen, so würden sie mit ihren Reden piano pianissimo sein..." Endlich, am Tage bevor er fiel: "Wann wird dieser Wahnsinn ein Ende nehmen? Wann wird auch unsere Regierung erkennen, daß jeder Versuch, dem Feinde seine sorgsam vorbereiteten Positionen zu entziehen, nutzlose Gefolgen italienischen Blutes verlangt?..."

Aus den Aufzeichnungen eines französischen Infanterie-Leutnants mögen die nachstehenden charakteristischen Proben hier Platz finden. Am 28. September, mitten in der großen Herbessoffensive der Franzosen, ringt sich dieser Offizier folgendes Gesichtnis ab: "Die deutschen Truppen sind großartig. Ich bewundere und achte einen Gegner wegen seiner Tapferkeit, wegen seiner wunderbaren Disziplin, seines Ordnungsfusses auch im kleinen. Deutschland ist sehr mächtig und hat sich so aus sich selbst geschaffen. Das ist herlich. Seine edelste Eigenschaft ist äußerste Geduld, Ausdauer und Bevorratlichkeit, den Enderfolg zu erringen für die Größe des Landes." Am 14. Oktober, nachdem die Offensive gescheitert war, schreibt er: "Wenn wir mit 3000 Geschützen und zwei Millionen Mann die deutsche Linie nicht durchbrechen könnten, werden wir sie niemals durchbrechen. Wenn wir ein wenig

## Von der aufklärenden Lust an der Front.

Aus Briefen und Aufzeichnungen der Kämpfenden.

Von Fritz Mod.

Die Ereignisse dieses Krieges haben uns, öfter als uns lieb, in erschreckender Weise die Augen darüber geöffnet, bis zu welchem Grade die uns befreigenden Völker in einem wahrhaft fanatischen Haß uns gegenüber befangen sind. Sie haben uns gezeigt, wie sich die geistige und seelische Verfassung dieser Völker im Laufe des Krieges dank der unermüdlichen, vergiftenden Heharbeit ihrer Presse verändert hat. Dergestalt, daß man vom Standpunkt der Psychologen beginnt, des Psychiaters unbedenklich von einer Massenpsychose, wie sie die Geschichte schon häufiger verzeichnet hat, sprechen darf. Und diese Kriegspsychose hat keineswegs nur die breiten, urteilsoffenen, leicht beeinflußbaren Massen erfaßt, in einem fast noch härteren Grad zeigen sich vielmehr auch die früheren geistigen Führer dieser Völker, Männer von selbstständigem Denken und Empfinden, wie Gelehrte, Schriftsteller, Künstler, Politiker usw. von ihr beherrscht. Die Erscheinung einer durch systematisches Aufpeitschen nach erhaltenen, gesteigerten Erregung bedeutet eine Art geistigen Rauschzustandes, bei dem die Hemmungen der Vernunft, die Klare, verstandesmäßige Überlegung, die kritische Überprüfung, ja sogar die Erinnerung an unmittelbar Vergangenes ausgeschaltet sind.

die schwedische, dänische und norwegische Regierung, die der Ansicht sind, daß jene Veränderungen in mehreren wesentlichen Punkten nicht mit den anerkannten völkerrechtlichen Grundsätzen übereinstimmen, vorbehaltlich, durch ihre Vertreter in Berlin Anträge zu stellen, zu deren Anwendung die Veränderungen Anlaß geben können.

### Zu den deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen.

W. T.-B. Bern, 16. Aug. (Richtamtlich.) Der Pariser Berichtsblatt der "Gazette de Lausanne" schreibt zu den kommenden wirtschaftlichen Verhandlungen mit Deutschland, es sei nicht schwierig, festzustellen, daß das Gehässigen der Pariser Unterhandlungen den Sympathien der deutschen Schweiz für den Verband einen schweren Schlag verfehlt habe, und zwar in einem Augenblick, wo ein Umschwung in der Stimmung sich bereits geltend gemacht hatte. Der allgemeine Ton der Pariser Pressekommentare sei um so enttäuschter, als man in der deutschen Schweiz gewiß Hoffnungen hatte, die man in anderen Landesteilen nicht hegte. Deutschland habe ungemein einen diplomatischen Erfolg davongetragen, den es jetzt bestärken oder vernichten könne. Falls aber Deutschland die Drohungen seines Ultimatums zur Durchführung brächte, würde die Lage sich wieder zugunsten der Alliierten verschoben, was nicht im Interesse der Mittelmächte läge.

### Entente-Besprechungen für die Schweiz.

W. T.-B. Bern, 16. Aug. (Richtamtlich.) Der "Bund" schreibt zur Kohlenversorgung der Schweiz: In einer Pariser Meldung wird versichert, die Ententevertreter hätten den schweizerischen Vertretern bei den leichten Verhandlungen erklärt, für den Fall, daß Deutschland die Kohlenlieferung einschränken oder einstellen werde, sei die Entente bereit, zu prüfen, unter welchen Bedingungen die Kohlenversorgung der Schweiz gesichert werden könne. Andererseits habe eine Ententemacht bereits beschlossen, der Schweiz bedeutende Sendungen Kaktosse zu überlassen. Hierzu bemerkt der "Bund": Die Prüfung der Bedingungen, unter denen die Schweiz mit englischer Kohle versorgt werden könnte, wird uns erleichtert durch die Lage, in die Italien geraten ist.

### Italienische Vorschläge für die Verpflegung der Schweiz.

W. T.-B. Bern, 17. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Laut "Berner Tagblatt" befindet sich gegenwärtig der schweizerische Gesandte in Rom, v. Blanta, in Bern. Er hatte gestern mit Bundesrat Hoffmann eine zweistündige Besprechung über die Vorschläge, die Italien für die Verpflegung der Schweiz zu machen gedenkt.

### Zur Frage einer amerikanischen Friedensintervention.

Br. Budapest, 17. Aug. (Eig. Drahtbericht. Bef. Bln.) "Il Villaggio" berichtet aus Lausanne: Im Verlauf des internationalen sozialistischen Kongresses sprach auch der amerikanische Universitätsprofessor Herron und kündigte an, daß die Vereinigten Staaten, wenn bis zur Präsidentenwahl der Krieg nicht beendet sein sollte, eingreifen würden. Sie würden den beiden kriegsführenden Parteien zu vertragen geben, daß sie einsehen müßten, daß durch Waffenwahl eine Entscheidung nicht herbeizuführen sei, weshalb sich die Vereinigten Staaten mit ihren ganzen verfügbaren militärischen und wirtschaftlichen Kräften dann gegen jene Gruppe wenden würden, die in einen den Friedensverhandlungen vorangehenden Waffenstillstand nicht einwilligte.

### Der Eisenbahnerstreik in Nordamerika.

W. T.-B. Washington, 17. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Reuter meldet: Wilson hat einen vollständigen Plan für die Beilegung des Eisenbahnerstreiks ausgearbeitet. Er sieht die Annahme des Achtstundentages und eine regelmäßige Bezahlung der Überstunden vor.

### Aus den verbündeten Staaten.

#### Gemeinsamer Ministerrat in Wien.

Br. Wien, 17. Aug. (Eig. Drahtbericht. Bef. Bln.) Graf Tisza wurde heute vormittag vom Kaiser in Audienz empfangen. Hierauf begab er sich mit dem Finanzminister Zelezny und dem Handelsminister Arlanji in das Auswärtige Amt, wo Ministerpräsident Graf Stürgkh und der österreichische Finanz- und Handelsminister Dr. v. Spitzmüller eingetroffen waren. Unter dem Vorst. des Ministers des Äußeren, Baron Kurian, fand sodann ein gemeinsamer Ministerrat statt. Graf Tisza wird während seiner Anwesenheit in Wien auch die wirtschaftlichen Verhandlungen mit den österreichischen Ministern fortsetzen.

mehr Ruhm aus den deutschen Lehren mögen, in der Kriegskunst, in der Diplomatie, in Vorjorte und Ausdauer, wäre dies viel besser, als einen Gegner zu schmähen, der uns in sehr vielem überlegen ist." Derselbe Offizier, dem die Tätigkeit an der Front offenbar gründlich die Binde von den Augen genommen, schreibt bei einer andern Gelegenheit. "Wir sind stets blind, wir Franzosen! Wie wäre es doch viel besser gewesen, unsere äußere Politik zu ändern und ihr eine andere Richtung zu geben als die auf das englisch-russische Bündnis . . . Wie Deutschland uns doch so gut in der Kriegsführung unterrichtet. Werden wir daraus Lehren ziehen? Haben wir aus den verlorenen Monaten erwachsener Leidzeit Ruhm gezogen? Aber da ist nichts zu machen, das liegt im französischen Charakter. Wir werden uns nie ändern." Ein anderer Franzose, ebenfalls Deutnant, schreibt in einer längeren Beschwerde an das Pariser Blatt "L'Œuvre" u. a. die folgenden Sätze: "Jeder Mensch an der Front weiß, daß die deutsche Artillerie der unstrigen mindestens gleichwertig ist. Warum wird das Publikum geläufig? Und wer ist denn das Publikum? Sind wir es nicht in erster Linie? Warum erzählt man dem Feldsoldaten gerade das Gegenteil von dem, was er täglich, oft mit Gefahr seines Lebens als Wahrheit erlebt . . . Der Feldsoldat braucht fürchtet noch immer die feindliche Artillerie, wenn auch in den Spalten familiärer Zeitungen nichts davon zu lesen ist. Sezt ihm also nicht solche Überheblichkeiten vor!"

Ein ehrliches Bemühen, sich in die Seele seines Gegners zu versetzen, ihm gerecht zu werden, zugleich aber auch eine nachdrückliche Kritik an der Kriegspolitik seines Vaterlandes beweisen die Aufzeichnungen eines Engländer, der an einem

### Deutsches Reich.

#### Neue Treibereien gegen den Reichskanzler.

W. T.-B. Berlin, 17. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Die "Krodd. Allg. Ztg." schreibt: Seit kurzem wird, wie es scheint, in weiten Kreisen eine für schonende Kriegsführung gegen England eintretende Denkschrift verbreitet mit der Behauptung, daß der Stellvertreter des Reichskanzlers Staatssekretär Dr. Helfferich der Verfasser sei. Staatssekretär Helfferich sieht dieser Denkschrift gänzlich fern. Daselbe gilt von allen übrigen leitenden Persönlichkeiten. Es handelt sich hier offenbar abermals um eine jener infamen Treibereien, durch die eine kleine, aber struppellose Klique immer wieder den gänzlich hofflosen Verdacht gegen die Reichsleitung zu verbreiten sucht, als ob sie sich aus ironischer Verteidigungssucht schaue, gegen England Kriegsmittel anzuwenden, durch welche England in kürzer Zeit zum Frieden gezwungen werden könnte. Da der Urheber dieser neuen Treibereien bisher nicht ermittelt werden konnte, wird der Sachverhalt hiermit öffentlich festgestellt.

Neue Bundesratsbeschlüsse. W. T.-B. Berlin, 17. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme: Der Entwurf einer Verantragung, bei Änderung der Befannimachung über die Fleischversorgung vom 27. März 1916; der Entwurf eines Gesetzes zum Schutz der Bezeichnungen "Nationalstiftung" und "Marinestiftung".

### Heer und Flotte.

Auszeichnung des Generalquartiermeisters Freiherrn von Freytag-Loringhoven. W. T.-B. Berlin, 17. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Der "Reichsanzeiger" gibt bekannt, daß Generalleutnant und Generalquartiermeister Freiherr von Freytag-Loringhoven nach erfolgter Wahl zum stimmberaubtigten Ritter des Ordens Pour le mérite für Wissenschaft und Künste ernannt worden ist.

### Aus Stadt und Land.

#### Wiesbadener Nachrichten.

##### Einmachzucker.

Als Einmachzucker sind vom Kriegsernährungsamt für die Monate August und September wieder monatlich je 90000 Doppelzentner besonders zugelassen worden. Diese Gesamtmenge werden auf die Bundesstaaten nach einem Rhythmus verteilt, der in gleicher Weise die Zahl der Haushalte wie die Zahl der Obstbäume berücksichtigt; für einige Bundesstaaten, die hiernoch im Verhältnis zu den übrigen Staaten offenbar benachteiligt würden, ist das ihnen günstigere Verhältnis ihrer Einwohner zugrunde gelegt worden. Die Verteilung innerhalb der Bundesstaaten obliegt den bundesstaatlichen Behörden. Es ist gewiß bedauerlich, daß die, vielfach im eigenen Garten geernteten, Obst- und Beerenfrüchte nicht alle noch lieb gewonnener alter Weise zu Saft und Brotaufstrich verarbeitet werden können. Aber es ist übertrieben, wenn behauptet wird, daß deshalb Obst umkommen müsse. Die in vielen Haushalten über das Land verbreiteten Anweisungen, so namentlich die von den preußischen Ministerien veranlaßten und vom Kriegsausschuß für Volksernährung herausgegebenen Anleitungen zur Erhaltung der diesjährigen Obstterne zeigen, wie Obst und Beeren auch ohne Zucker nach altbewährten Erfahrungen haltbar gemacht werden können. Und es bleibt ein Ausblick; der Rübenanbau ist um mehr als 10 v. H. gestiegen und die Rübenrente verspricht einen Ertrag, der erheblich über den des vorigen Jahres hinausgeht. Wir werden schon im Jahre 1916/17 an Zucker mehr verbrauchen dürfen, als wir im Frieden verbraucht haben, und da Zuckerherstellung und Verbrauch des Jahres 1916/17 von Anfang an geregelt sein wird, wird gerechtigte Ansprüchen im nächsten Wirtschaftsjahr genügt werden können. Wenn es den Haushalten jetzt vielfach an Zucker fehlt, so wird es im Winter 1916/17 nicht an Zucker fehlen, um die ohne Zucker haltbar gemachten Früchte genügfertig zu machen.

— Trauerfeier. Für den am 18. d. M. nach längerem Leiden entlassenen Generalleutnant a. D. Hugo v. Sachow (1851), dem früheren Regimentskommandeur des hiesigen Füsilier-Regiments v. Geroldsdorff (Kurhess.) Nr. 80, fand am Donnerstagvormittag 10½ Uhr in der Wohnung Vittoriastraße 8 eine militärische Trauerfeier statt, der Herr Polizeipräsident v. Schend, Generalmajor a. D. Siebler, Oberst und Bezirkskommandeur v. Friedeburg u. a. anwohnten, und bei welcher Herr Divisionsparrer Konstanzialrat Neudörffer die Trauerrede hielt. Hierauf ordnete sich der Leichenzug nach dem Südfriedhof, welchem die Spielleute und

der belgischen Kanäle fiel. Nach einer Verwundung, die er bei einem Angriff deutscher Kavallerie auf die englischen Stellungen erhalten, verzeichnet der Tomm: "Es sind furchtbare Leute, die damals auf dem Hügel gewesen! Wie wir jetzt genau wissen, kämpfen sie allein gegen England, Frankreich, Rußland und Belgien. Da kann ich begreifen, wie wütend sie sein müssen. Denn sie wissen genau, daß sie verloren sind, wenn sie unterliegen. Aber was wissen wir? Für wen kämpfen wir? Alle Kameraden glauben, daß wir uns nicht hätten in den Krieg mischen sollen, wir wären genug geschützt gewesen, da England eine Insel ist . . ." Auch dieser Engländer muß seine vorgefaßte Meinung über den deutschen Soldaten ändern; man fühlt deutlich noch den inneren Widerstand, den er zu überwinden hatte, als er die folgenden Sätze niederschrieb: "Mit ihrer Wut und Zähigkeit, die bei den Deutschen erstaunlich ist, werden diese Hattöpfe den Übergang erzwingen. Es wird ihnen nicht leicht sein, hier angeblich unserer Maschinengewehre herüber zu kommen. Und doch glaube ich, daß sie ihr Ziel erreichen werden. Man kann ihnen nicht widerstehen, und wer sie so im Kampfe Mann gegen Mann gesehen hat, wie ich, der weiß, daß ihnen niemand Widerstand leisten kann . . ."

Mit einem beinahe verzweifeltem Rufe sah unter dem Eindruck des Kriegserlebens auch ein russischer Hauptmann der Wahrheit der Dinge ins Gesicht. In einem französisch geschriebenen Brief an seine Frau sagt dieser Offizier: "Unsere Verluste gehen über alles hinaus, was man sich denken kann, denn die Österreicher schließen auf uns mit der Feindseligkeit von Maschinen. Unsere Zeitungen, die in langen

den Käufleuten des hiesigen Geschäftsbüros voranschreiten; eine große Anzahl Offiziere des Füsilier-Regiments v. Geroldsdorff sowie eine Unteroffiziersabordnung folgten dem Sarge, dem ein Offizier die zahlreichen Orden des Enzianen, worunter das Eisene Kreuz 1. und 2. Klasse, vorantrug. Mit Gebet und Segen des Geistlichen und dem Chor der Regimentskapelle schloß die Trauerfeier.

— Kriegsauszeichnungen. Der Infanterist im Regiment Nr. 173 Heinrich Götz, Sohn des Drohschiffers Groß in Wiesbaden, und der Füsilier im Regiment Nr. 80 Wolf Christ 1. wurden mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

— Die Abgabe von Lebensmitteln während des Krieges betrifft eine wichtige, soeben eingangene Entscheidung des Kammergerichts. Nach § 5 Abs. 1 der Verantragung des Reichskanzlers vom 25. September 1915 können die Preisprüfungsstellen vorschreiben, daß, wer bestimmte Gegenstände des notwendigen Lebensbedarfs im Kleinhandel erhält, verpflichtet ist, ein Verzeichnis derselben in seinen Verkaufsräumen anzubringen, aus denen der genaue Verkaufspreis ersichtlich ist. Zu diesem Zoll darf nach Abs. 2 des § 5 die Abgabe der im Kleinvorlauf üblichen Menge an Verbraucher zu dem angekündigten Preis gegen Bezahlung nicht verweigert werden. Nach § 5 haben zahlreiche Prüfungsstellen eine die Abgabe von Butter, Gelee, Obst usw. betreffende Verordnung erlassen. Unter der Beschuldigung, daß ein Kaufmann zu unrecht die Abgabe von Butter an eine Frau A. verweigert habe, wurde gegen ihn das Strafverfahren eingeleitet. Die Strafamitter sprach den Angeklagten frei. Sie sah als entscheidend an, daß der Angeklagte beim Erscheinen der Frau A. bereits von seinen Kunden teils gegen Bezahlung, teils gegen Stundung des Kaufpreises, der beim Empfang der Butter erlegt werden sollte, eine feste Bestellung auf den gesamten noch vorhandenen Vorrat an Butter angenommen hatte. Die Staatsanwaltschaft legte Revision gegen das Urteil des Strafamitter ein. Der Rekurrenzgericht des Kammergerichts hat es aufgehoben und die Soche an die Strafamitter zurückgewiesen. Der Senat nahm an, daß gegenüber dem § 5 der Verantragung des Reichskanzlers ein Händler die Beigabe der Abgabe von noch in seinem Laden befindlichen Lebensmitteln nicht damit begründen könne, daß er bereits ein Kaufgeschäft über sie abgeschlossen habe. Neben dem Wortlaut des § 5 nötige sein Zweck, der namentlich dahin gehe, einer Bevorzugung der Kunden durch den Händler entgegenzutreten, zu dieser Auffassung. Der Angeklagte habe von der Butter, so lange sie sich noch in seinem Besitz befunden habe, also an die Käufer noch nicht übergeben werden sei, auf Verlangen an jedermann abgeben müssen.

— Speiseverabreichung in Speisewirtschaften. Über die Auslegung der Verantragung, betreffend Vereinfachung der Verköstigung vom 31. Mai, sind insbesondere in Gastwirtschaften Zweifel aufgetaucht. § 1 Absatz 2 der Verantragung bestimmt, daß feste Speisfolgen höchstens folgende Gänge enthalten dürfen: eine Suppe, ein Fischgericht oder Zwischengericht, zu dem Fleisch nicht verwendet ist, ein Gericht aus Fleisch mit Beilage, eine Süßspeise oder Käse, oder Dunsstäb oder Früchte. Die Frage ist nun, ob außer dieser festen Speisefolge noch eine oder andere Gericht (außer Fleisch), insbesondere Obst, gegeben werden darf. Wortlaut und Sinn der Verantragung sprechen nicht dagegen, daß den Gästen, abgesehen von Fleischspeisen, noch weitere andere Speisen, insbesondere Obst, auf Bestellung verabreicht werden dürfen.

— Die Buchhändler liefern in diesem Jahre einen ungemein hohen Ertrag. Die feuchte Witterung sorgte dafür, daß die Früchte nicht saub bleiben, und der wochenlange Sonnenschein hat sie fast zur Reife gebracht. Die Buchhändler liefern ein ganz vorzügliches, feittreiches Speisöl. Es liegt nun an der Behörde, daß in Märkte Maßnahmen getroffen werden, nach welchen die Ernte dieser Frucht vollständig sichergestellt wird. Es genügt nicht etwa, daß man das Sammeln der Früchte empfiehlt, sondern alle Gemeinden, welche Buchenwälder besitzen, müßten zur Sammlung der Buchhändler verpflichtet werden. Die Schulen können zu dieser Arbeit herangezogen werden.

— Die Preußische Verlustliste Nr. 608 liegt mit der Bayerischen Verlustliste Nr. 289 und der Sächsischen Verlustliste Nr. 316 in der Tagblatt-Schalterhalle (Ausflugsstöckchen links) sowie in der zweitstöckige Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste der Infanterie-Regimente Nr. 115, 116, 117, 118 und 188, des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 253, des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 118, des Landsturm-Bataillons Wiesbaden, des Landsturm-Infanterie-Regiments Nr. 3, des Pionier-Regiments Nr. 25 und des Pionierbataillons Nr. 21.

— Zwischenräumen hierher gelangten, verbreiten sich mit Wohlgefallen über die Verluste der Deutschen und Österreich, ohne die Größe unserer Verluste ins Auge zu fassen. Und abgesehen davon, wie viele der Unstigen sind schon in Gefangenschaft geraten! . . . Unsere Soldaten wollen nicht mit dem Bajonet angefeindet und wir sind gezwungen, sie vorwärts zu treiben. Aber ich weiß lange kann ich auf meine Soldaten nicht zählen, weil ich sehe, daß sie sich nur widerwillig schlagen." In einem Tagebuch dieses russischen Hauptmanns stehen sodann folgende Sätze, die ihm bei ernsthafter Prüfung der Ereignisse in die Hände gekommen sein mögen: "Wir haben keine Zeit, lange Krieg zu führen . . . Überdies kann rohe Gewalt nichts beweisen . . . Die 42-Zentimeter-Mörser der Deutschen, die Minen, Torpedos, Maschinengewehre sind die ersten sächsischen Anfänge einer Zukunftsperiode, die kriegswirtschaftlich zweckentsprechend organisiert sein wird."

Schließlich mögen hier auch einige Beobachtungen eines deutschen Offiziersterritorialers erwähnt werden, zum Beweis für die eigentlich selbstverständliche Tatsache, daß auch unsere Soldaten draußen manche vorgefaßte Meinung haben können müssen. Es heißt das in einem Briefe aus den Karpathen vom Februar b. J.: "Bei dem schriftlichen Vorgehen geben wir den Russen ein gutes Riech, die übrigens sehr gut schließen. Wir alle machen uns in Deutschland von diesem Gegner ein falsches Bild. Er ist tapfer und gibt sich durchaus nicht so leicht gefangen . . . Wir haben hier siegenwerte russische Truppen vor uns, die immer tiefer nach Galizien eingedrungen sind und sehr fest sitzen . . ." (Bef. Bln.)

Zweijährig - freiwillige geucht. Beim Bezirkskommando Mainz können abzahlt mehrere Zweijährige, und zwar solche, die nur garnisonverwendungsfähig sind, und möglichst schon das militärische Alter erreicht haben, eingestellt werden. In Betroffener kommen junge Leute von guter Führung, die auf einem Verwaltungs- oder sonstigen Bureau beschäftigt sind und eine sehr gute Handchrift besitzen. Einige Gelehrte sind unter Bezugnahme von Zeugnisschriften sowie eines selbstgezeichneten Lebenslaufes abzahlt an das Bezirkskommando Mainz einzureichen.

**Kleine Notizen.** Das Schreibersche Konseratorium für Musik beginnt seinen Unterricht in Klavierspiel, Bioline, Violoncell, Gesang, Theorie, dramatischen Höhern usw. **2. Tag.**

**Israelitische Gemeinde. Israelitische Kultusgemeinde.** Synagoge: Michelberg. Freitag: abends 7½ Uhr, **Sabbat:** morgens 9 Uhr, **Samstag:** 3 Uhr, **Ausgang:** abends 9.25 Uhr. **Wochentage:** morgens 7 Uhr, abends 7½ Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Dienstagabend von 3 bis 4½ Uhr.

**Alt-Israelitische Kultusgemeinde.** Synagoge: Friedrichstraße 23. Freitag: abends 8 Uhr, **Sabbat:** morgens 8½ Uhr, **Samstag:** 4½ Uhr, abends 9.25 Uhr. **Wochentage:** morgens 7 Uhr, abends 8 Uhr.

**Talmud Thora-Schule (E. V.) Wiesbaden.** Nerostraße 16. **Sabbat-Eingang:** 8.15 Uhr, morgens 9 Uhr, **Minscha:** 6 Uhr, **Ausgang:** 9.25 Uhr. **Wochentage:** morgens 7.30 Uhr, abends 8 Uhr. Schule allebendlich nach Minscha.

## Aus dem Landkreis Wiesbaden.

**Sonneberg.** 17. Aug. Noch wählt der furchtbare Krieg mit all seinen Schrecken und reißt in manche家庭 unter der Heimat nicht zu erlösende Lücken durch den schmerzlichen Verlust ihrer Väter und Ernährer. So gilt es für die zurückbleibenden Bewohner unferer gehörten Städte und Dörfer, den Schmerz zu lindern und die Sorgen durch mildtätige Liebe und offene Hand zu bannen, soweit es in einem jeden einzelnen Fällen steht. Auch unter mir will in diesen schönen Städten mein Möglichstes leisten durch die Einrichtung zweier Opferstätte, die zu Sammlungen für die hinterbliebenen gefallenen Krieger auf den 20. und 27. August d. J. seien des Vereins "Frauenbund deutscher Frauen" festgelegt sind. Der Vorstand mit den Geistlichen beider Konfessionen läßt sich gegenwärtig die betrübtlichen Vorarbeiten zu diesem patriotischen Werk besonders angelegen sein. Die Tage sollen ein der gegenwärtigen cruenten Zeit entsprechendes fehlendes Gepräge tragen, und zwar durch patriotische Gefangenvorbrüche der Mädchenschulen der hiesigen Schule und die Mitwirkung der Kapelle des 1. Infanterie-Bataillons des Inf.-Regts. Nr. 80 auf der Burggrube. Auch sollen sich, wenn möglich, noch weitere musikalische Veranstaltungen in einem anderen ansehnlichen Tafel der Wiesbadener Straße anstellen. Als finnisches Denkzeichen kommen Kornähren mit Schleifen in deutscher Farben zum Verkauf. Auch sollen die Erträge einer Verlosung dem gleichen Zweck gewidmet sein. Möchten an diesen Tagen doch recht viele aus Dank- und Pflichtgefühl das hochherige Streben dieses Frauenvolks unterstützen und durch ihre wertvolle Hilfe zu einem erfreulichen, manches Leid und Schmerz mildern den Erfolg beitragen.

## Provinz Hessen-Nassau.

### Regierungsbezirk Wiesbaden.

**h. Kirberg.** 16. Aug. Im Herrenleidergeschäft Wilhelm und Karl Lang brach nachts gegen 3 Uhr auf bis jetzt nicht aufgeklärte Weise Feuer aus. Die Werkstatt brannte vollständig ab.

## Nachbarstaaten u. -Provinzen.

**II. Nachbarstaat a. Rh.** 16. Aug. In dem benachbarten Oberdachau sind gestern nachmittag durch Großfeuer die Häuser von Karl Kutz, Heinrich Jakob Griebel Jr., Heinrich Roos Sohn und Heinrich Jakob Roos eingeebnet worden.

## Gerichtsaal.

**Berurteilung eines Nahrungsmittelstifters.** Berlin, 17. Aug. Das "B. T." meldet aus Eiselen: Wegen Nahrungsmittelstiftung wurde der Bäckermeister Weller in Eiselen, der beim Brötbaden dem Wehl 18 Prozent Gips und 10 Prozent Holzfaserflocken beimischte, zu 6 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt.

## Neues aus aller Welt.

**Eindringen in das Düsseldorfer Kunstmuseum.** Düsseldorf, 16. Aug. In der vergangenen Nacht wurde in das Kunstmuseum am Friedensplatz ein zweigewener Einbruch verübt. Gestohlen wurden aus den Räumen des zweiten Stockwerks eine Menge antiker goldener Taschenuhren, ferner eine Anzahl Hänge für Uhren, Broschen, Kollars, Haarschmuck und Ringe und andere antike Gegenstände aus Gold von grohem Wert. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

**Geldspindrauber.** Berlin, 16. Aug. Reiche Beute machten Geldspindrauber in der Nacht zum Dienstag in der Potsdamer Straße 19. Dort drangen sie mit Rucksäcken in die Bureauräume der Bonnheimer Versicherungsgesellschaft ein, brachen die Geldspinde auf und holten 5000 M. barres Geld heraus. Bis jetzt hat man noch keine Spur von den dreien Dieben gefunden.

**Eine arme Reiche.** Berlin, 17. Aug. In der ärmlichsten Verhältnisse ist vor einigen Tagen in dem Hause Putzlerstraße 20 die 73jährige Witwe Friederike Pfasse, geb. Schmidt, gestorben. Die Beerdigung mußte auf Kosten der Stadt Berlin erfolgen. Frau Pfasse wohnte seit etwa 5 Jahren in dem Hause, sie hatte von einem Juwelier ein Zimmer abgemietet. Die alte Frau ging ständig in der deutbar schäbigen, abgerissenen Kleidung umher. Täglich durchwühlte sie die Müllsäcke und verwandte Abfälle zu ihrer Nahrung. Als jetzt nach ihrem Tode die Wohnung gründlich untersucht wurde, fand man ganz allgemeinen Erstaunen in einem Kasten unter dem alten Sophie Wertpapieren im Werte von fast 30 000 M. und schließlich entdeckte man auch unter einem Haufen alter Lumpen ein Sparkassenbuch der Stadt Berlin über einen ansehnlichen Betrag. Die Verstorbene hat früher in sehr guten Vermögensverhältnissen gelebt.

**Brand einer Dampfsgäremühle.** Budapest, 17. Aug. In Cento sind die Dampfsgäremühle und das Dampfbad, beide Eigentum der Vereinigten Industrieunternehmungen, A.-G., Cento u. Roskamp, völlig niedergebrannt. Der Schaden beträgt ungefähr 400 000 Kr. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht festgestellt werden.

**Östlicher Absturz beim Edelweißjagen.** Wiesbaden, 17. Aug. Überhalb der Leiteralm am Jägerstieg stürzte beim Edelweißjagen das 18jährige Bräutlein Paula Bertiqvall von hier den 50 Meter hohen Steilhang herab und erlag bald doruf den erlittenen schweren Verletzungen. Die Leiche wurde geborgen.

**Brand in Helsingfors.** Christiania, 17. Aug. Die Stadt Helsingfors wurde von einem ziemlich großen Brand heimgesucht, wobei allein Fischwaren im Werte von 1 Millionen Kronen verbrannten. Das Feuer ist durch Benzinerplasten verursacht. Nur der Wind antrieb.

**Das Erdbeben in Italien.** Br. Zugano, 17. Aug. (Vig. Drabbericht. Bens. Bl.) Das gefürchtete Erdbeben hat in der Romagna und den Marken schweren Schaden angerichtet. In Rimini gab es 4 Tote und etwa 30 Verwundete. Der Gebäude Schaden ist sehr groß, denn eine Anzahl Häuser sind eingestürzt.

**Ein schwerer Wirbelsturm auf Jamaika.** W. T.-B. Kingston, 17. Aug. (Nichtamtlich. Drabbericht.) Reuter meldet: Ein schwerer Wirbelsturm verursachte die Anpflanzungen auf Jamaika. Die Stadt Kingston ist von der übrigen Insel abgeschnitten. Einige Tote sind zu verzeichnen.

## Handelsteil.

### Inventur.

In interessanter Weise läßt sich Herr Arthur von Gwinner, Direktor der Deutschen Bank und Mitglied des Herrenhauses, in der neuesten Nummer des "Bank-Archiv" vernehmen. Jeder Kaufmann — so führt Herr v. Gwinner aus — hat die Pflicht, wenigstens einmal jährlich Inventur zu machen, d. h. sein Vermögen und seine Schulden aufzustellen. Orientliche Kaufleute hatten dies längst getan, als die Gesetzgebung die Einhaltung dieser Sitte zur Pflicht machte. Steuergesetze haben dann in Deutschland die gleiche ländliche Geprägtheit auf die weitesten Kreise ausgedehnt. Es gibt kaum ein anderes Land in der Welt, in dem in ähnlichem Umfange wie in Deutschland ein jeder sich alljährlich so genau die Frage zu beantworten gelernt hätte, welches ist dein Vermögen, wie groß ist dein Einkommen, welche Schulden hast du, welche Lasten trägst du, was hast du gewonnen oder verloren.

Für das deutsche Volk als Ganzes gibt es, mitten in dem furchtbaren Kampf gegen so viele Feinde, keinen natürlicheren Zeitpunkt zur Aufstellung dieser Bilanzfragen, als den Beginn des dritten und doch wohl letzten Kriegsjahrs. In militärischer Beziehung hat die Oberste Heeresleitung schon die (bekannte) Bilanz gezogen. Wie sieht nun die wirtschaftliche Inventur aus? Übel genug bei allen; denn der Krieg zerstört die Güter des Friedens. Da sind zunächst als neu entstandenes Passivum die ungeheurelichen Kriegsschulden. Wir werden der Wahrheit nicht sehr fern sein, wenn wir nach den offiziellen Ausweisen (unter Taxierung der schwedenden Schulden) folgende Zahlen ansetzen:

England	54 Milliarden
Frankreich	31 "
Deutschland	43 "
Österreich-Ungarn	22 "

Dazu kommen auf Seite unserer Feinde noch die gewaltigen Kriegsausgaben Russlands und Italiens, über die deutliche und zuverlässige Ausweise nicht vorliegen; ferner die gar nicht unerheblichen Kriegsausgaben der Nebenländer und endlich auch die Aufwendungen der Neutralen. Nach einer interessanten Berechnung der Schweizerischen Kreditanstalt würden die Kriegsschulden auf den Kopf der Bevölkerung in Franken ausmachen:

in der Schweiz	112
in Ungarn	308
in Österreich	691
in Deutschland	664
in Frankreich	834
in England	1067

Das war im vorigen Juni.

So erschreckend der Gesamtbetrag der durch diesen Weltkrieg verursachten Kriegskosten sein wird, — 240 Milliarden Mark werden bis zu einem absehbaren Ende des Krieges sicherlich überschritten werden, — so ist die Wirkung der Verschuldung auf die verschiedenen Länder doch eine sehr verschiedene. Da ist zunächst zu beachten, daß Deutschland und Österreich-Ungarn von der übrigen Welt so gut wie abgeschlossen sind und ihre Schulden so gut wie ausschließlich im eigenen Lande aufgenommen haben. Schwer sind die Opfer, die uns die Unterbindung unserer Ein- und Ausfuhr auferlegt. Aber die Sparsamkeit, deren wir uns unfreiwillig befließen müssen, erweist sich als äußerst fruchtbar. Das deutsche Volk hat im Frieden allein für 3000 bis 3500 Mill. Mark jährlich vertrunken; die Hälfte dieser Ausgabe wird heute schon erspart, und die Einschränkung kann noch weiter gehen, ohne irgend einen Schaden für den Volkskörper. Hätten wir weiter gelebt und weiter verbraucht wie im Frieden, wir wären längst verhungert, wie unsere Feinde gehofft haben. Da wir gezwungen waren, mit unseren eigenen Vorräten und Erzeugnissen auszukommen, so haben wir uns nach der Decke gestreckt und kommen aus. Die Not war auch die Mutter der Erfindung. Wir haben gelernt, mit unseren Rohstoffen hauszuhalten, neue Verwendungen des Vorhandenen, Ersatz des Unentbehrlichen haben sich gefunden. Vieles von diesen Errungenchaften bleibt dem deutschen Volk als dauernder Gewinn, so z. B. die in größtem Maßstabe eingeführte Gewinnung des Stickstoffes aus der Luft.

Unsere Feinde dagegen haben ihren Kriegsbedarf zu erheblichem Teil im Auslande decken müssen, und zwar zu Kriegskonjunkturpreisen, sie haben Amerika und Japan bereichert, sie haben sich dem Auslande für große Summen verschuldet. Keiner unserer Gegner hat uns die finanzielle Kriegsleistung nachgemacht. England schlept sich mit einer auf 20 Milliarden angewachsenen schwedenden Schulden. In London Finanzblättern werden britische Regierungssicherheiten durch Anzeige ausgetragen; die Liste ist bunt genug, außer den alten Konsols und Annuitäten sechsreihig verschiedene Sorten:

3½ prozent und 4 prozent Kriegsanleihen;

Schatzwechsel, auf 3, 6, 9 oder 12 Monate laufend;

2-, 3- und 4jährige Bonds des Schatzamts, von 5 Lstr. aufwärts;

2jährige Kriegsausgaben-Zertifikate, von 100 Lstr. aufwärts (Ertrag 5½ prozent);

endlich die allerneueste Form,

die steuerfreien, unverzinslichen Kriegs-Spar-Zertifikate,

die zu 15½ Schilling bar für, nach 5 Jahren fällige, 20 Schilling nominal angeboten werden, in Beträgen bis zu 500 Lstr.

Die Bank von Frankreich führt unter ihren Aktiven 709 Millionen Franken "Kassenbestand im Ausland" auf. Sollte dieser Betrag sich vielleicht in der Kasse der Bank von England vorfinden? Das wäre die Erklärung für die in englischen Blättern aufgetauchte Behauptung, der ausgewiesene Kassenbestand der Reichsbank schließe den Goldbestand der Österreichisch-Ungarischen Bank ein, nach Schillers Wort: "Willst du die anderen verstehn, blick' in dein eigenes Herz". Frankreich hat nur eine einzige größere Kriegsanleihe von rund 13 Milliarden Franken aufgebracht und wartet auf einen "Sieg", um die unheimlich wachsende, schwedende oder kurzfristige Verschuldung zu konsolidieren. Der Banknotenumlauf in Frankreich ist auf die unglaubliche Höhe von 400 Franken auf den Kopf der Volkszahl gestiegen, die Einwohner der besetzten Gebiete mit eingerechnet, in denen doch keine neuen Banknoten ausgegeben werden konnten. Bei einem Kapital und Reserven von 191 Millionen Franken weist die Bank von Frankreich noch 1½ Milliarden unbezahlte Moratoriumswechsel und notleidende Forderungen als Aktivum aus. Dem französischen Staat hat die Bank, außer den statutarischen 100 Millionen Rente und dem statutarischen Vorschuss von 200 Millionen, für Kriegskosten rund

8 Milliarden Franken vorgeschoßen, und sie hat außerdem für 1100 bis 1200 Millionen Franken Schatzbons für "Vorschüsse an fremde Regierungen" diskontiert. Das werden wohl in der Hauptsache die Vorschüsse für die Bezahlung der russischen Kupons sein. Die Franzosen haben nämlich das Vergnügen, sich während des Krieges für ihre Ansprüche an Russland selbst zu bezahlen, während die Festungen, die Russland mit französischem Gelde gegen uns gebaut hat, und der größte Teil der strategischen Bahnen, auf denen sich der russische Aufmarsch gegen Deutschland vollzog, in deutschen Händen sind. Wahrlich, die Inventur bei unseren Gegnern braucht uns nicht neidisch zu machen!

Gegenüber unseren eigenen, ebenso großen wie bedauerlichen Verlusten an Gut und Blut stellen wir in die Aktiven unserer Bilanz ein: deutsche Tüchtigkeit, deutsche Wissenschaft, deutsche Tatkraft. Unser Volkseinkommen betrug vor dem Kriege 40 Milliarden. Davon wird die Verzinsung und Tilgung der Kriegskosten und die Heilung der Kriegsschäden künftig den zehnten Teil beanspruchen. Wir wissen aber auch, daß wir für einen Betrag von mehr als 4 Milliarden alljährlich Nahrungs- und Futtermittel eingeführt haben, die wir bei noch besserer Nutzarmachung der deutschen Erde im Inlande gewinnen, dem Auslande gegenüber ersparen können.

Wir wissen, daß wir im Gegensatz zu unseren sämtlichen Gegnern ohne Staatschuld in den Krieg eingetreten sind, da der Ertrag der deutschen Staatsbahnen die Gesamtlast aller deutschen Staatschulden überstieg. Wir wissen, daß das deutsche Volk für die sozialen Aufgaben vor dem Krieg alljährlich einen größeren Betrag aufgebracht hat, als für das Heer. Wir wissen, daß in dem "militärischen" Deutschland die jährliche Belastung auf den Kopf der Bevölkerung für Heer und Flotte weit geringer gewesen ist, als in England oder als in Frankreich.

Das ist der Trost, den an der Schwelle des dritten Kriegsjahrs die Ergebnisse der wirtschaftlichen Inventur dem deutschen Volke bieten.

### Banken und Geldmarkt.

\* **Zusammenschluß im Bankengewerbe.** Die zur Gruppe der Disconto-Gesellschaft in Berlin gehörige Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft, die in den letzten Jahren sich bereits eine Reihe kleinerer Banken angegliedert hat, plant eine weitere Ausdehnung durch Übernahme der Krefelder Bank. Nach rheinischen Blättern wird einer bevorstehenden Hauptversammlung der Krefelder Bank ein Vorschlag der Verwaltung unterbreitet werden, wonach die Krefelder Bank auf die Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft in Aachen übergehen soll. Die Beziehungen zwischen beiden Banken bestehen seit Gründung der Krefelder Bank im Jahre 1901. Im Jahre 1908 erfolgte bereits ein Aktienumtausch. Die Verwaltung erhofft von diesem Übergang eine günstige Weiterentwicklung des altengeführten Krefelder Geschäftes. Die Krefelder Bank hat für 1915 5 Proz. Dividende auf 3 Mill. M. Aktienkapital ausgeschüttet und die Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft 4½ Proz. auf 95 Mill. M. Aktienkapital.

\* **Die Gründung eines neuen Bankinstitutes in Luxemburg** von angeblich 25 bis 30 Mill. Fr. Kapital wird nach dem "Berl. Lok.-Anz." vom früheren Staatsminister Rechtsanwalt Hubert Lautsch im Auftrage verschiedener inländischer Großkapitalisten studiert.

### Industrie und Handel.

**ht. Abschlässe von Zuckerfabriken.** Die Aktien-Zuckerfabrik Groß-Gerau erzielte im Jahre 1915 einen Reingewinn von 398 600 M. (I. V. 332 502 M.), woraus 20 Proz. Dividende (I. V. 15 Proz.) verteilt und 142 643 M. vorgetragen werden. — Die Aktien-Zuckerfabrik Schröda bringt 28 gegen 45 Proz. I. V. Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr in Vorschlag.

### Marktberichte.

w. **Vom Kartoffelmarkt.** Frankenthal, 17. Aug. Gestern wurde auf dem hiesigen Kartoffelmarkt der "Höchstpreis" von Frühkartoffeln auf 10 M. per Doppelzentner herabgesetzt.

w. T.-B. **Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 17. Aug. Frühmarkt. Im Warenhandel ermittelte Preise: Spelzpreumehl fein 23 bis 27 M., grob 20 bis 22 M., Heidekraut 1.40 bis 2 M., Saatwicken 95 bis 100 M., Hen 4 bis 5 M., Kleehu 6 bis 6.50 M., Maschinenstroh 4 bis 4.50 M., Flegelstroh 4.50 bis 4.75 M. Alles per Zentner.

## Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im "Arbeitsmarkt" in einheitlicher Satzform 15 Pf., davon abweichend 20 Pf. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile.

## Stellen-Angebote

## Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Angehende jüngere Verkäuferin von großer schlanker Figur für ein Bijouterie- u. Kurzwaren-Geschäft mit guten Bezeugnissen gesucht. Off. unter S. 897 an den Tagbl.-Verlag.

## Gewerbliches Personal.

Damen-Büro. Tücht. Kaufarbeiterin, sowie angeh. 2. Arbeiterin sofort gesucht. Anna Reiner, Walzstrasse 8. Bügellehrmädchen u. angeh. Büglerin gesucht Johannisstrasse 14, Part.

## Bügellehrmädchen.

gesucht Sedanstrasse 10, 1. r. Frauen u. Mädchen f. John. Erwerb. Weibchen Adolfsstr. 1, 1. 4-8 nachm. Gesellte Gartenerbeiterin gesucht Pleiter Strasse 84.

Suche für hier u. ausw. Köchinnen, Bim., Haus-, Alleinmädchen, Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Wogenmannstrasse 31, 1. Telefon 2263.

Einfaches tüchtiges Alleinmädchen gesucht Adelheidstrasse 14, S. 1.

Alleinmädchen, das Kochen kann, auf sofort oder 1. September gesucht. J. Bittenberg, Rheinbahnstrasse 4, 1.

Haussmädchen mit guten Bezeugnissen, das nähen u. Bügeln kann u. kinderlieb ist, zum 1. Sept. gesucht Adelheidstrasse 22.

Tüchtige Mädchen, w. bürgertl. Kochen f., per 1. Sept. gesucht Nikolaistrasse 22, Part.

## Stellen-Angebote

## Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Erste tücht. Verkäuferin wird von seinem Spezial-Geschäft auf dauernd gesucht. Off. mit Angabe bisher. Tätigkeit nicht beschr. Gebotsanträgen unter S. 897 an den Tagbl.-Verlag.

## Gewerbliches Personal.

Tüchtige Blusenarbeiterin für Rendungen außer dem Hause gesucht. S. Stein, Wilhelmstr. 30. Mehrere

## Tüchtige Modistinnen,

auf gute

Sammhüte und Trauehüte eingearbeitet, sofort gesucht. Jahresstellung. Borbad, Damenbut-Großhandlung, Luisenstrasse 24.

Selbständige Flotte

2. Arbeiterin für keinen Dienstbus gesucht. Röh. im Tagbl.-Verlag. XY

## Arbeiterinnen

werden eingestellt. Stundentlohn u. Fahrgeldvergütung. 875 Vereinigte Kuntzeidefabriken A.G., Kestenbach am Main.

## Gelernte Gärtnerin,

mit Blumenzucht vertraut, nach auswärts sucht Arbeitsamt, Schmalbacher Strasse 16.

## Köchin

gesucht für 1. September. Mit Buch zu melden nachmittags 4-7 Uhr. Kaiser-Friedrich-Ring 37, 1.

## Gesucht eine Köchin

für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht zum 1. September ein gewandtes, beißend, jüngeres Mädchen, das Kochen, Bäden u. einmachen kann, Hausservice und die Leitung übern.; u. ein junges Hausmädchen, das im Medizinenmädchen, Ausbesserin, Bügeln u. allen Haushaltserbeiten erstaunlich ist. Nur solche mit guten Bezeugnissen wollen sich vorstellen. Pierrotader Straße 60, vormittoas von 10½-12½ u. nachm. von 3½-7½ Uhr.

Sauberes Mädchen gesucht. Villa Germania, Sonnenb. Str. 52.

Suche zum 1. September ein sauberes zuverlässiges Mädchen mit Jahreszeugn., welches die einfache Küche gut versteht und alle Hausservice kann. Haussmädchen vorhanden. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. XX

Alleinmädchen, das selbstständig Kochen kann u. mit Hilfe Hausservice übern., zu 2 Peri. gesucht Marktplatz 8, 1. Part. dorm. bis 11. nachm. bis 5 Uhr.

Tüchtiges Mädchen, das bürgertl. Kochen kann u. Hausservice versteht, für sofort od. 1. Sept. gesucht Bierstadt, Am Augustinerstrasse 1.

Alleinmädchen, w. gutbürgertl. Kochen kann, gesucht Röh. Langenstrasse 19, Bürgerschule.

Tücht. Mädchen zum sofortigen Eintritt gesucht Rheinstraße 115, 2.

Simmermädchen gesucht. Villa Germania, Sonnenb. Str. 52.

Ein sauberes braves Mädchen in kleinen Haushalt für 1. Sept. gesucht Würzgasse 11, 8.

Saub. ehr. Mädchen zum 1. Sept. gesucht Schwalbacher Strasse 61, Part.

Gesucht. Alleinmädchen, das Kochen kann u. in Hause erfahren ist, noch Wiesb. von H. Sam. geschr. Angeb. nebst Bezeugn. abschrift. erw. an Frau O. Wolf, 1. Bod. Darmstadt, 1. 2004

Alleinmädchen, das Kochen kann u. alle Hausservice gut versteht u. nur mit gut. Bezeugn. f. sich vorstellen Adelheidstrasse 98, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen, das Kochen kann u. in Hause erfahren ist, noch Wiesb. von H. Sam. geschr. Angeb. nebst Bezeugn. abschrift. erw. an Frau O. Wolf, 1. 2004

Alleinmädchen aus guter Fam. zum 1. Sept. gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen für gl. od. 1. Sept. ges. mit guten Bezeugn., welches perf. bürgertl. Kochen kann u. eines Hausservice übernimmt. Rheinstraße 45, 1.

Alleinmädchen, w. alle Hausservice versteht u. etwas Kochen kann, zum 1. November gesucht an der Ringkirche 7, 2.

Gesucht von älterem Ehepaar zum 1. September

tücht. Alleinmädchen, welches gut Kocht und jede Hausservice versteht. Näheres Adolfsallee 28, 1.

Junges Kind. Alleinmädchen aus guter Fam. zum 1. Sept. gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Alleinmädchen, w. Kochen kann u. alle Hausservice gut versteht u. nur mit gut. Bezeugn. f. sich vorstellen Adelheidstrasse 98, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen, das Kochen kann u. in Hause erfahren ist, noch Wiesb. von H. Sam. geschr. Angeb. nebst Bezeugn. abschrift. erw. an Frau O. Wolf, 1. 2004

Alleinmädchen, im Küche u. Haushalt durchaus erfahren, sofort gesucht Dreiweinstraße 10, 2 links.

8. 1. Sept. ein tücht. Simmermädchen u. ein gewandtes Serviermädchen gesucht. Primavera, Frankfurter Str. 8.

Saub. Mädchen oder Frau von 9 bis 11 Uhr sofort gesucht. Vorstellen von 9 bis 8 Uhr, Neudorfer Strasse 6, 1.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden zwischen 2 u. 3 Uhr mittags.

Gesucht eine Köchin für Holland. Röh. über Dienst u. Gehalt bei Frau Kigel, Bierstadt. Höhe 76. Anzumelden

- Albrechtstraße 44, Sib. 2 gr. Bism. u. 1 gr. Küche auf 1. Ott. zu verm. Am Römerstr. 3 H. 2-3. B. mit Ab- schlus an ruhige Leute zu b. 1856
- Bertramstr. 19 2-3. B. Sib. R. B. Bleichstr. 30 2-3. B. Wohn. B 1281 Bleichstraße 34, Bdb. 3, 2-3. Manf. Küche, auf Ott. 30. R. 1827 Bleichstr. 36, R. 2-3. B. R. 1 1 Blücherstraße 23, Sib. 2-3. B. Wohn. für 1. Sept. Röh. Bdb. R. B 9166 Blücherstraße 38 2-3. B. Wohn. 2. um. Blücherstraße 44, Sib. 1, 2-3. R. u. Jub. auf 1. Ott. R. Sib. B 7852
- Caféstraße 10, Sib. 2 Bism. u. R. 22 R. 1 Bism. u. R. 18 Bdb. Röh. Herstraße 7. Laden. 2027
- Dosheimer Straße 11, Sib. 2 Bism. u. Küche. Röh. Bdb. Part. R. 248
- Dosheimer Str. 44, Bdb. R. 1. 10. gr. 2-3. B. Rdb. 530. R. 1. 10.
- Dosheimer Straße 62, Sib. 2 Bism. u. Küche zum 1. Oktober zu verm. Röh. bei Spiek dasselb. F 876
- Dosb. Str. 85, Rdb. 2-3. B. 1. 10.
- Dosheimer Str. 163 2-3. B. B 9570
- Dosheimer Straße 110, Bdb. Rdb. 2 Bism. u. R. sofort zu verm. Röh. bei Brinmann. F 828
- Dosheimer Str. 122, Sib. 1. 2-3. Wohn. Röh. Röh. Röh. Part. R. B 9177
- Dosheimer Str. 150, Bdb. u. Sib. 2-3. B. gl. od. sp. R. Röh. B 7918
- Dosheimer Str. 169, Bdb. 2-3. B.
- Eleonorenstr. 8 2 2. u. R. R. 5. 1.
- Elviller Str. 4, Seitenfl. 2-3. R.
- Emser Str. 56, 1. 2-3. B. Wohn. an kinder. Leute. 400 Mf.
- Emser Str. 65, R. 2-3. B. Wohn. auf 1. Ott. zu b. Röh. R. 68, R. 1445
- Erbacher Str. 6, R. 2-3. B. 1438
- Erbacher Str. 7, R. 2-3. B. 2. um. auf sofort zu vermieten.
- Heidstraße 3 2-3. Wohn. im Hdb. 1. auf sofort zu vermieten.
- Heidstraße 3 2-3. Wohn. Röh. 1. auf sofort zu vermieten.
- Heidstraße 10, Sib. 2-3. B. 1621
- Heidstr. 18, Sib. 2 Bism. u. R. 1622
- Heidstr. 21, Sib. 2 Bism. u. R. 2058
- Kranenstraße 3 2 Bism. u. Küche. Kranenstraße 6, Sib. 2-3. B. 2-3. Wohn. m. R. 1. 10. Röh. 1. 1. 1451
- Kelenenstr. 15 2-3. R. R. R. R. 11.
- Kelenenstr. 17 2-3. R. R. 1. od. R. R. 1647
- Kelenenstr. 18, Sib. 2-3. Wohn. 18 u. 22 Mf. Röh. Kern, Röh. 1.
- Kellmündstr. 18 2 Bism. R. 19 Mf.
- Kellmündstr. 18, 2 2 Bism. u. Röh. 1. 1648
- Kellmündstr. 20, S. R. gr. 2-3. B.
- Kellmündstr. 42, 1. 2-3. B. R. 26 Mf.
- Kellmündstr. 42, 1. 2-3. B. 19 Mf.
- Anschein von 11-2 Uhr.
- Herderstr. 13 H. Dach. 2-3. u. R. od. R. od. R. R. 1647
- Hermannstr. 17 2-3. R. R. od. R. R. 1647
- Bülfeldt. Hallgarter Str. 4. 2000
- Herrengartenstraße 12 Mdb. Wohn. 2. um. u. Küche zu verm. 2016
- Herrnburgstraße 3 2 Bism. u. R. 1797
- Jahnstr. 42, Sib. 2-3. B. 1656
- Kävelenstraße 8 eine schöne Wohn. von 2 Bism. u. Küche im Erdgeschoss für gleich od. 1. Ott. 1651
- Karlstraße 30 2 x 2-3. B. Wohn. auf sofort od. später. Röh. R. B. 2006
- Kellestrasse 10 2 Bism. u. Küche auf 1. Ott. Röh. 1. Stod. linke. 1505
- Kloßstr. 19, Sib. 2-3. B. Sib. 1. Röh. bei Röpp. Bdb. Part. R. 1652
- Langenstr. 54 2-3. B. Sib. 1. od. od. R. a. rub. Mieter. Hausarbeiter. über. wird. Röh. Götterleb. 2020
- Lehrstr. 12, S. 1. St. 2 3. R. 2018
- Lehrstraße 27, R. 2-3. B. R. 1. Lehrstr. 31, Rdb. 2-3. u. R. 1. 1653
- Lothringenstr. 31, S. 1. od. 2-3. Gas. Abhol. neu berger. 28 Mf.
- Luisenplatz 6, Sib. 2-3. B. 1654
- Mauerstraße 3/5 2-3. eb. 2-3. Küche u. Röh. 3. St. Röh. im Laden. 1655
- Michelsberg 12, 2. schöne 2-Simmer. Wohnung billig zu verm. Röhres dasselb im Laden. B 1289
- Morisstr. 31. schöne Frontsp. Wohn. 2 Bism. Küche. Kammer. an eing. Person oder kinderloses Ehepaar zu verm. Röh. bei Röpp. od. 1656
- Morist. 43, Rdb. Dach. 2 Bism. u. Röh. Bdb. Röh. Bdb. 1. St.
- Morisstr. 44, Sib. 2-3. B. 1657
- Morostraße 4 frontsp. Wohn. 2 Bism. u. Küche zu verm. Röh. Tannusstr. 9. 1. St. rechts.
- Morostr. 25, Sib. 1. gr. 2-3. B. m. R. Gas. Röhres. Tannusstr. 56. 1658
- Morostr. 30, 2-3. Wohn. 25 Mf.
- Kettelbedstr. 12. bei Stein. schöne 2-3. B. auf 1. Ott. 10. 435 Mf. B 8040
- Kettelbedstr. 18, Sib. 2-3. B. B 7744
- Kettelbedstr. 24. schöne 2-3. B. mit Terasse an ord. Leute. B 9732
- Neug. 18 2-3. B. R. Röpp. 1659
- Wiederwaldstr. 7. Hofsebau. 2-3. mit Küche. preiswert für sofort zu verm. Röhres bei Hausmeister. Röpp. dort. F 220
- Röpp. 7, Sib. 2 Bism. u. R. 1. 1659
- Oranienstr. 47, S. 2-3. B. R. 1. 1. 1659
- Oranienstr. 56, S. 2-3. B. R. R. 1. Platten Straße 28 Wohnung. 2 Bism. u. Küche. zu vermieten. F 247
- Platten Str. 31 2-3. B. od. od. in. 1. Ott. Röh. Kern, Röh. Part. Röhres. Str. 9. Sib. 2-3. B. 1. od. od. Röh. R. 1. B 1801
- Rheinauer Str. 15 2-3. B. Wohn. im Abteil. 20-23 Mf. B 9096
- Rheinstr. 33, Sib. 2 Bism. Küche u. Keller zu b. Röh. Papierfab. 1970
- Rheinstraße 52, Sib. 2 2. 1 Küche zu verm. Röh. Bdb. 1. Ott. 1663
- Rheinstr. 70, Sib. 2 2. Küche, Röh. Gas. Röh. Luttenstraße 19. 1664
- Rheinstr. 2, Sib. 2-3. B. Ott. 1932
- Rheinstr. 6, R. 2 2. R. 2-3. R. 2001
- Rheinstraße 15, Rdb. 2-3. R. 2. Ott.
- Rheinstr. 17, Rdb. 2-3. Wohn. 1666
- Röderstr. 20 od. 2-3. R. Sib. 1. Ott. 1667
- Röderstr. 21, Dach. 2 2. R. Ott. 1668
- Röderstraße 25, 2-3. B. u. Bubeh. an ruhige Leute zu verm. 1668
- Römerberg 6 2 Bism. u. Küche. 1667
- Römerberg 17 2 Bism. Küche mit Gas zu vermieten. 1668
- Römerberg 36, S. R. 2-3. B. n. R. Röderheimer Str. 20 2 x 2 Bism. u. Küche u. Röh. an ruh. Leute o. R. sofort. zu crfr. b. Kern. 1990
- Soal. 24/26, Dach. 2 2. R. 2010
- Saalgasse 32 Wohn. B. 2 2. R. 2026
- Scharnborstr. 2, 1. 2-3. B. Wohn.
- Scharnborstrasse 12, 1. sch. 2-3. Wohn. auf 1. Sept. oder 1. Ott. zu verm. Röh. bei Giermann. 1669
- Scharnborstr. 17, Rdb. 2 2. u. R. 1670
- Scharnborstr. 17, Sib. 2 2. 2-3. B. 1671
- Scharnborstr. 45, Rdb. 2-3. B. 1672
- Schiersteiner Str. 9, Rdb. 2-3. B.
- Schierst. Str. 18, S. 2-3. B. Ott. Schulberg 9 abgesch. Röh. Wohn. 2-4 2. R. R. 1673
- Schierst. Str. 18, S. 2-3. B. 1674
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1675
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1676
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1677
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1678
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1679
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1680
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1681
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1682
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1683
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1684
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1685
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1686
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1687
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1688
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1689
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1690
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1691
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1692
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1693
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1694
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1695
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1696
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1697
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1698
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1699
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1700
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1701
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1702
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1703
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1704
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1705
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1706
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1707
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1708
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1709
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1710
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1711
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1712
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1713
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1714
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1715
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1716
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1717
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1718
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1719
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1720
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1721
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1722
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1723
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1724
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1725
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1726
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1727
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1728
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1729
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1730
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1731
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1732
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1733
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1734
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1735
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1736
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1737
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1738
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1739
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1740
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1741
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1742
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1743
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1744
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1745
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1746
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1747
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1748
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1749
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1750
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1751
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1752
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1753
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1754
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1755
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1756
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1757
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1758
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1759
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1760
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1761
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1762
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1763
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1764
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1765
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1766
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1767
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1768
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1769
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1770
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1771
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1772
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1773
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1774
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1775
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1776
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1777
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1778
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1779
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1780
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1781
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1782
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1783
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1784
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1785
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1786
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1787
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1788
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1789
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1790
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1791
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1792
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1793
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1794
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1795
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1796
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1797
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1798
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1799
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1800
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1801
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1802
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1803
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1804
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1805
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1806
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1807
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1808
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1809
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1810
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1811
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1812
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1813
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1814
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 1815
- Schierst. Str. 18, R. 2-3. B. 18

Röderstr. 40, B. 4-Sim.-W. Küche, Bohl. Gart. z. 1. Ost. od. fr. 1573

Röderstraße 42 schön 4-S. Wohn. m. Bohl. Gart. od. später. 1805

Röderstr. 45, B. u. 1. St. 4-S. W.

Röderstr. 33, 4-S. u. 2b. 1806

Scharnhorststr. 15, 1. St. 4-Sim.-W.

zu v. Röh. Würtzstr. 8. B. B1832

Scharnhorststr. 32 gr. mod. 4-Sim.-W.

Schleifstraße 5, 3. 18. gr. 4-S. W.

mit Bub. zum 1. Ost. zu v. 1854

Schiersteiner Straße 9 herrschaftliche

4-Simmer-Wohnung zu v. 1807

Schwalbacher Str. 57, 2 r. mod. 4-

3. Bohl. 5. 1. Ost. Nachtr. bill.

Schwalbacher Str. 71, 2. 4-S. W. m.

Bub. auf 1. Ost. Preis 600. 1560

Seeschenstr. 6 4-S. W. n. b. 1. 0. 18

Seeschenstr. 25 mod. 4-S. W. B.

Seeschenstr. 31 neuzeitl. 4-Sim.-W.

Sophienstr. 3, Bohl. sonnig u. frei

gel. 4-Sim.-Wohn. m. r. Bub.

5. 1. Ost. Preis 1500. 1508

Südstr. 29, 1. Sonnen. 4-S. W.

Bohl. mit Bub. Röh. 2. St. 1863

Tannusstraße 12, 1. St. 4-Sim. u.

Bub. gleich oder später. 1864

Taunusstraße 77, 2. 4. 2. r. 1. 10.

Walramstraße 39, Ede Emser Str.

4-Sim.-Wohn. mit reichl. Bubeh.

auf 1. Ost. Röh. Erdgesch. 1809

Webergasse 56 Krontyp-Wohnung.

4 Sim. u. Küche zu v. 1810

Weisstr. 4, Hoch. 4-S. Bohl. R.

Nell. 1. Ost. Röh. 1807

Wellstrasse 4 4-S. u. Küche zu v.

Röh. Part. oder 2. Stod. 1577

Wellstrasse 11 4-S. u. Bub. sonn.

gel. freie Auß. sofort. Röh. Part.

Wellstrasse 45 4-Simmer, Küche

u. Bubeh. auf sofort oder später

zu v. Röh. bei Bohl. 1834

Wellenstrasse 12, 1. St. 4-Simmer.

Wohn. od. später zu v. Röh. Part.

Wellenstrasse 23 herrschaftl. 4-S.

W. der Neus. entpr. 1. Ost. 1454

Winkelstrasse 8 4 Sim. 1. Küche.

2 Keller. mit el. Licht zu v. 1814

Wörthstr. 6, nächst der Rheinstr.

2. St. 4-S. Bohl. reichl. Bub.

1470 Wörthstr. 28, Ede Adelheidstr. 4-S.

Wohn. mit Bub. Röh. B. r. 2003

Wölfstr. 19 4-S. W. u. Bubeh.

Röh. Roll. Bismarckstr. 9. B1835

Schöne 4-Sim.-Wohn. mit Bubeh. auf

v. R. Wörthstr. 14, Bohl. 1815

## 5 Zimmer.

Adelheidstr. 57 5-S. W. auf gl. 1816

Adelheidstrasse 73, 2 St. Sonnenlage.

5 große, schöne Zimmer, gr. über-

bedeckt Böden, reichl. Bubeh.

Röhres Erdgesch. 2023

Adelheidstr. Ede Käfer. 22, 2. St.

5. 3. u. Bub. od. R. Laden. 1818

Adolfsallee 3, B. 2. 5-S. W. mit gr.

Bohl. auf 1. 10. 16. 2. Ost. 1819

Adolfsallee 4, Erdgesch. 5. 3. m. Bb.

1. Ost. Anzus. 10-1 u. 3. 5 Uhr.

Adolfsallee 6, 2, schöne 5-Sim.-W.

mit gr. Bohl. u. reichl. Bub.

Gas. u. elektr. Licht. Bohl. all. neu her.

für sofort oder später zu v. 1785

Adolfsstr. 1 5-Sim.-Wohn. Röh.

im Siedlungsbüro. 1820

Albrechtstraße 13, 1, schöne 5-Simmer.

Wohnung zu v. 1824

Albrechtstraße 16 (nächst der Adolfs-

allee) ist die im 2. Stod. belegene

Wohn. v. 5. 8. u. Bubeh. z. v. F378

An d. Ringkirche 9 herrscht. 4-S. W.

Bismarckstr. 25, 1 u. 2 St. 5-S. W.

Bub. f. od. v. R. 5. B. Gäh. B1836

Döbnerstrasse 10, 1. St. 5-S.

Wohn. mit Bub. auf 1. Ost. 1488

Döbnerstr. 13 5 Sim. Sonnen-

seite, zu v. Röh. dafelbst. 1559

Döbnerstr. 18 5. 3. u. henn. od.

Döbnerstr. 25, 3. r. 5-S. W.

neu her. od. v. Ost. Tel. 1845

Döbnerstr. 40 herrscht. 5-S. W.

mit Bub. Calmano u. Geis. B7987

Döbnerstr. 64 5-S. W. 2. u. 3. St.

m. gr. Röh. 850 u. 950. 151

Emser Straße 41. Part. 5. 3. Bohl.

elekt. Licht u. w. auf 1. Oktober od.

früher zu v. Röh. Hoffmann.

Emser Straße 43. B1837

Emser Str. 6. Schwab. Str. herrsch.

5-S. W. Centralstr. Emser Str. 2. B.

Goethestr. 15, 1. u. 2. St. 5-S. W.

mit Bub. od. später zu v. 1837

Goethestr. 20, 1. o. 3. St. 5. od. 4-S.

Wohn. neu her. preisw. 1824

Goethestr. 23, 1. 5-Sim.-Wohn. 1825

Goethestr. 25, 1. u. 2. St. Sonnen-

seite, 5. 3. Bohl. Bohl. so-

gleich oder später zu vermieteten.

Röh. Zon. u. G. Bohl. Bohl. 1826

Goethestr. 26, 1. Stod. 5 Sim. u.

Bubeh. auf gleich zu v. Röh.

dai. u. Wörtingerstraße 13. 1827

Gustav-Adolfsstr. 9 5-S. W. 800. 151

Gollgarter Str. 1, 2. St. 5 Sim. u.

neuzeitlich eingerichtet, zu v. Röh.

Röh. B. od. Käfer. 22, Lad. 1828

Hellmundstrasse 58, B. 5. 3. u. Bub.

od. mit Radlach. od. v. 1829

Herderstr. 3, 1. auf 1. 4. 17. 18. 5-S.

Wohn. Sonnen. Gleich. Gas.

Werkw. Anzus. vorm. von 9-12.

Herderstr. 10 2. 5-S. W. auf od.

od. später zu v. Röh. 1. St. 1830

Hertergartenstr. 4, 2. od. 2. St. 5-S.

W. m. Bohl. Gas. elektr. 2. 2 St.

Jahnstr. 1, 3. mod. 5-Sim.-Wohn.

1. Ost. Ginalaus. bis 4 Uhr. 1437

Jahnstr. 42, 2. 5-S. W. Röh. B. 1832

Käfer-Friedrich-Ring 35, 1. 5. über

6-Simmer-Wohn. zu v. 1867

Käfer-Ring 66, 1. herrscht. 5-S. W.

Röh. dort. u. Röhres. Str. 29, 2.

Marenthaler Straße 2 schön 5-S.

Wohn. od. oder später zu v. 1833

Alsfeldstrasse 11, 2. Stod. herrsch. 5-S. Bohl. mit Bohl. u. ell. Bub.

od. später. Röh. B. r. 1834

Döbnerstr. 21, 1. eleg. 5-S. Bohl.

mit Centralheiz. zu v. Röh. 1885

Zohnstraße 6 schön 5-S. W. zu v. Röh.

Röh. Herderstraße 17. Part. 1885

Luisenplatz 4, 3 St. schön 5-S. W.

mit St. Centralheizung. Röh. 5.

Hausmeister od. Bohl. Gleich. 1912

Luzemburgstr. 11 gr. sch. d. Neu-

entpr. 5-S. W. a. r. R. 3. 1. Ost.

Mainzer Str. 88, nahe Bahnhof, ich.

Goethestr. 5 pracht. 6-S. W. Bohl.

Lemp. Luxemburgstr. 9. Tel. 6450.

Herrngartenstraße 5, 3. 6-S. m. Bub.

Gas. Gleich. 1912

Friedrichstraße 27 neuzeitl. geräum.

6-7-Sim.-Wohn. auf 1. 10. 1808

Wöhlstr. 5 pracht. 6-S. W. 3. St.

Luisenstr. 11. 1. 6-S. W. auf 1. 10. 1808

Wöhlstr. 11. 1. 6-S. W. auf 1. 10. 1808

Wöhlstr. 11. 1. 6-S. W. auf 1. 10. 1808

Wöhlstr. 11. 1. 6-S. W. auf 1. 10. 1808

Wöhlstr. 11. 1. 6-S. W. auf 1. 10. 1808

Wöhlstr. 11. 1. 6-S. W. auf 1. 10. 1808

Wöhlstr. 11. 1. 6-S. W. auf 1. 10. 1808

Wöhlstr. 11. 1. 6-S. W. auf 1. 10. 1808

Wöhlstr. 11. 1. 6-S. W. auf 1. 10. 1808

Wöhlstr. 11. 1. 6-S. W. auf 1. 10. 1808

Wöhlstr. 11. 1. 6-S. W. auf 1. 10. 1808

Wöhlstr.

## Anzeigen

für das seit dem 1. Juli d. J. erscheinende

## Montag-Morgenblatt

beliebe man uns stets bis

Samstag Abend 7 Uhr

einzureichen.

Der Tagblattverlag.

## Großer Schuhverkauf!

Nestmuster und Einzelpaare für Herren, Damen und Kinder,  
darunter Mode 1916, in Weiß und in  
Lod, in Spangen, Knopf-, Schnürstiefels  
und Halbschuhen verschied. Leder- und  
Roharten werden preiswert verkauft  
Gelegenheitsposten weiß. Leder-Damenstiefel  
so lange Vorrat . . . . . nur M. 5.75.

## L.RETTENMAYER

GEGR. 1842

WIESBADEN.

GEGR. 1842

## MÖBELTRANSPORT.

## SPEDITION.

## LAGERUNG.

BÜRO NIKOLASSTR. 5. TEL. 12 UND 124.

## Schuhreparatur Mauergasse 12

Telephon 3033.

Prima Leder, keine Maschinenarbeit, billige Preise.  
Für aufgenähte Sohlen kein Preisauflösung.

## Inspektor

mit nachweislich guten Erfolgen wird von einer Versicherungsgesellschaft  
gesucht.

Hohes festes Gehalt neben den üblichen Bezügen. Tüchtigen  
Herren ist bei entsprechenden Leistungen angenehme

## Lebensstellung

geboten. Ausführliche Bewerbungen unter F. 1137 an Invaliden-  
bank Ann.-Exp., Magdeburg, Breiteweg 85.

F 175

## Wer Kriegsbeschädigte

Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich  
an die

Bermittelungsstelle für Kriegsbeschädigte  
im Arbeitsamt,  
Dössheimer Straße 1.

F 239

## Zu kaufen gesucht

## 1 Waggon

## ganze gebrauchte Selbstflaschen

gegen Kassa. Neueste Angebote, Ware auf Waggon verladen  
mit verbini. Angabe der Lieferzeit erbeten unter W. 898 an  
den Tagbl.-Verlag.

F 527

Stets Eingang von

## Beleuchtungs-Körpern

für

## Elektr. Licht

in allen Preislagen.

Elegante u. einfache Ausführung.

Alle Gas- und Petroleumlampen  
ändern für Elektr. Beleuchtung um.

## Seiden- u. Stoff-Schirme

werden in jeder Form u. Grösse  
in eigener Werkstätte angefertigt.

W. Hinnenberg, Elektr. Inst.-Gesch.

Langgasse 15.

Telephon 6595.

Der  
TAGBLATT-  
FAHRPLAN  
Sommer-Ausgabe 1916

(Taschenformat) ist an  
den Tagblatt-Schaltern  
im „Tagblatt-Haus“ und  
in der Tagblatt-Zweig-  
stelle Bismarckring 19  
zu haben. Preis 15 Pf.

Wegen Geschäftsverlegung  
verkaufe selbst angefertigte

## Hörstühle

ohne Aufschlag, 30-40 gebrauchte  
Stühle zu sehr bill. Preisen. A. May,  
Stuhlmacher, Mauergasse 8. Ost. P.

## Bier.

Habe wöchentlich 10-15 Hekt.  
1a helles Lagerbier abzugeben  
frei Wiesbaden. Offerten an  
Pius Korn, Worms. F 16

## Edt span. Anislikör

in Spanien auf Flaschen gef.

ver Dutzendflaschen zu verkaufen.

Broebel, unter Berechnung.

Krämer, Köln, Kriesenplatz 18.

Freitag Himbeeren Pf. 65 Pf.

Gelee Pf. 65 Pf., Weißkraut Pf.

10 Pf. Schwälbacher Str. 33, Gemüse.

Reparaturen an

Messersch- u. Wringmaschinen,

Bohnen- u. Fleischmasch.

nebst an allen Handhalmmaschinen

Schleiferei für alle

Schneidegegenstände

Ph. Krämer, 26 Langgasse 26.

Gussdamm, feste weiße Seife

mit höchster Weißkraft wieder vorrät.

Pf. 75 Pf. Philippssbergstr. 38, B. L.

Esel-Seifen 15 Pf.

Dauerlo.-Gesch., Faulbrunnenstr. 10.

## Geldverkehr

Italien - Besuch.

## 10,000 Mf.

für ein stark aufblühendes Geschäft,  
welches nur gegen Kasse verkauft,  
zu leihen gesucht gegen 6% Zinsen.

Antragen unter S. 895 an d. Tagbl.-  
Verlag.

## Immobilien

Immobilien - Verkäufe.

## Villa

in schönster Lage des Nerobergs, mit

gr. Obst- und Biergarten zu verl. ob.

gegen Bogenhans zu verkaufen.

Gesl. Offerten unter W. 158 an den

Tagbl.-Verlag.

Landhaus mit Werkstatt,  
im Vorort gef., mit 10,000 Pf. u. d.  
Taxe zu d. Gr. Obstgarten f. pacht-  
weise mit übernommen werden.

Älteres im Tagbl.-Verlag. Dd.

kleines Haus billig zu verkaufen.

A. Wiss., Biebrich am Rhein.

Für die 1. Hypoth., 50% Tagwert,

verkaufe Haus

Dössheim, Laden, Hofgebäude, Stall,  
Anzahlung 1500 Pf. ob. unbekleidetes  
Grundstück. Offerten unter D. 898

an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu verkaufen.

4-Sim.-Etagenhaus gegen Villa gef.

Ausführl. D. u. Z. 885 Tagbl.-Verl.

Wohnungs-Machweiss.

Bureau

Lion & Cie.

Bahnhostrasse 8.

Telephon 708.

Größte Auswahl von Miet- und

Kaufobjekten jeder Art.

Morgen-Ausgabe. Erstes Blatt. Nr. 390.

Meiner geehrten Kundschaft bringe ich zur ges. Kenntnis, daß ich

## Mittwoch, den 23. August

wieder mein Geschäft eröffne

und bitte ich, mit wie früher so auch jetzt Ihre gütige Unterstützung  
zuteil werden zu lassen.

Metzgerei J. Bill,  
Scharnhorststraße 7.

Die Fleischkarten können heute Freitag in meinem Ge-  
schäft gegen die anderer Metzgereien umgetauscht werden.

## Eier

gegen Bezugscheine oder Eierkarten Villa, b, c, Villa, b, c  
auf diese Abschnitte gibt es statt 2 noch

je 3 Eier.

Ab Samstag, den 19. August ist die  
neue Eierkarte Ia, b, c gültig.

## Georg Fokter,

Faulbrunnenstr. 7 Häfnergasse 17  
Telephon Nr. 999.

## Alt-Papier

zu verkaufen:

ca. 1500 St. alte Geschäftsbücher,  
400 " Papierabfälle,  
" 5160 " Zeitungen u. Zeitschriften.

Offerten erbeten an Hermann Bossert, Stuttgart, Seest. 4

## Tages-Veranstaltungen.

## Thalia-Theater

Kirchgasse 72. • Telephon 6137

Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus.

Vom 16. bis 18. August.

## Maria Carmi

in dem phantastischen Drama

Spinolas letztes Gesicht.

Was Kunst, Ruh und Geld

vermögen, ist aufgeboten worden,

um in diesem Werk der Kino-

Kunst ein neues Denkmal zu

setzen. „Spinolas letztes Gesicht“

ist ein inneres Erlebnis, das

Deberrmann erschüttert, erhebt

und noch lange nachwirkt.

## Im Liebestamml.

Lichtspiel in 2 Akten.

Das Schwarztal in Thüringen.

Naturaufnahme.

Neueste Kriegsbilder!

(Weiter erste Woche.)



## Kinephon-Theater

Taunusstr. 1.

Heute letzter Tag!

## „Evinrude“.

Der Roman eines modernen  
Abenteurers von  
Hanns Heinz Ewers.

In der interessantesten  
Titelrolle:

Paul Wegener.

Auf immer wieder-  
kehrenden Wunsch

Ernst Lubitsch

in seinem besten Lustspiel

## Meier's Karriere

Sein Werdegang vom Lehr-  
ling bis zum Chef der Firma.

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 18. August.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert des Städtischen Kurorchesters

in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister W. Sadony.

Nachmittags 4½ Uhr:

Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmer.

## Bermietungen

Worterbuch von Seite 73

1 Zimmer.

## Ranenthaler Str. 11, 2

1 Zimmer, 1 Küche u. Keller preiswert zum 1. Sept. 1916 zu verm. Nähe der Willmann, Bld. 2. F 248

3 Zimmer.

## Adelheidstraße 38, 1

gr. 3-Zim.-Wohn., Elett., Gas.

## Moritzstr. 12, Bld. 1. Et.,

schöne große 3-Z.-Wohnung, neuherger., 3. 1. Ott. billig zu v. 1412 Sedanstraße 33 3 Zimmer u. Zubehör auf gleich oder später zu v. 1909

Worazgthaler auf 1. Oktober

## schöne 3-Zim.-Wohnung

zu verm. Anzusehen zwischen 10 u. 4 Uhr, Gneisenaustraße 23, 2. r.

4 Zimmer.

## Bölowstr. 3, hübsche, sonnige 4-Zim.-

Wohnung, Bld., 2. u. 3. Et., so-od. spät. Nähe, Seltmann, 1. Et. 1

Dorfbauer Straße 53 eleg. 4-Zim.-Wohnung sofort zu verm. B 1852

## Wielandstraße 13

herrschafft. 4-Z.-Wohn. mit reichlich. Zubeh., 2. Stod., vor 1. Oktober zu verm. Nähe, das. Bld. 1728

## Wohnung von 4 Zimm.

mit Zubehör kleine Burgstr. 9 (früher lange Zeit von einem Arzt benutzt) auf sofort zu vermieten. 1911

5 Zimmer.

## Villa Kapellenstr. 39

Ede. der Friedrich-Otto-Straße, 5-Zim.-Wohnung, 1. Et., Centralheizung, Bld., elekt. Licht u. all. Komfort, auf 1. Januar 1917 zu verm. Nähe, beim Hausevermögen od. bei Kneipp, Goldgasse 9. 2059

## Kirchgasse 44, 3,

sofort oder 1. Oktober 5 Zimmer, Küche, Raum für Bld., 2 Rans., großer Bogen, 2 Keller. Nähe, der Golosch, Schotoladengeschäft.

## Merstr. 43, 1,

schöne 5-Zim.-Wohn. mit Bld., Bld. u. Keller auf 1. Oktober billig zu verm. Nähe, der Bauer, B. 1480

## Merstr. Kranz-Amt-Hst. 6,

Hochwart, herrsch. 5-Z.-W. Cramer, überd. v. Langenbeck, Tel. 3899.

## Schlüterstraße 9, 1 u. 2

gr. vollkommen 5-Zim.-Wohn., sonn. Bogen, sofort und später zu verm.

## Für Arzt od. Büro.

Bebergasse 8 5 Zimmer u. Zubehör sofort od. 1. Oktober zu vermieten. alles Nähe, das. od. Parkstraße 10, bei Architekt J. Brahm. 1299

## Hh. 5—6-Z.-Wohnung

für gleich oder später zu v. Kaiser-Friedrich-Ring 17, 1. Nähe bei Rittmeister von Alten. 1915

6 Zimmer.

## Elegante 5-Zimmer-Wohnung

mit allem Komfort der Neuzeit sofort oder später mit Nachlass zu verm. Niedesheimer Str. 18, B. r.

6 Zimmer.

## Am Nörmertor 1,

Ede. Langgasse, sch. 6-Zim.-Wohn. u. Bld. Centralheiz., a. j. Geschäftsbetrieb, auf 1. Ott. Nähe, das. 2005

## Vagensteigerstr. 2, Port.

6-Zim.-Wohn. in Etagen-Villa verhältnismäßig sofort. 2057

## Rheinstraße 59

6. u. 7-Zimmer-Wohn. mit Centralheizung, Bld., Vacuum, auf 1. Ott. zu v. Nähe, 1. Et. Ahnus. 1549

## Etwohnung,

Taunusstraße 13, Ede. Geißbergstr., 3. Stod., 6-7 Zim., auch geteilt, Aufzug, elekt. Licht, Gas, Centralheiz., vor 1. Ott. oder früher zu v. Nähe, im 1. Stod., bei Haas. 1916

## Taunusstraße 44

6-Zimmer-Wohnung, 800 Mark, auf Oktober zu verm. Nähe, 2. Stod. Besichtigungszeit 3-5 nachm. 1840

Taunusstraße 85 ist die 6-Z.-W. mit reichl. Bld. auf 1. Ott. zu v. 1883

7 Zimmer.

## Kirchgasse 11, Ede

Webergasse, im zweiten Stod., herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf sofort od. später zu vermieten. F 363

## Merstr. 10,

(am Kriegerdenkmal), 2. Stod., ist herrschaftl. 7-Zim.-Wohn. (schöne Räume), Bld., Zubehör, Gas- und elekt. Licht, Koblenzauzug, gebedt. Balkon, mit bess. Aussicht, auf Oktober zu verm. Nähe, im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

## Hochherrschafftliche

Hochwart, 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör für sofort zu verm. Nähe, Alexanderstraße 8, Hochwart.

## Herrsch. Etage, Kapellenstr. 49

7-9 Zim., Bld., Wintergarten, Gart., reichl. Bld. so-od. sp. 1814

8 Zimmer und mehr.

## Arzt-Wohnung.

Langgasse 1, 8 Zimmer mit Bubes., mod. einger., Centralheiz., Aufzug, event. auch an zwei Arzte geteilt, zu vermieten. Nähe, Bublitzstr. Bildner, Döb. Str. 43. B 1353

## Wilhelmstr. 40, 3. Stod.,

herrschafft. 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Bld., Personenheizung, Gas, elekt. Licht, zum 1. Ottobr zu verm. Nähe, das. dafelbst bei Weiß und Adelheidstraße 32, Anwaltsbüro. F 341

## Junge Hasen zu verkaufen

Adlerstr. 17, Döb. Ans. v. 7 Uhr abends.

## Junge u. fröhliche Hasen

zu v. Gobenstraße 9, B. r.

## Hasen

zu v. Jahnstraße 22, 1. Stod.

## Eine schöne Gans

zu verkaufen Moritzstraße 56.

## 5 Böller Bienen

mit allem Zubehör zu v. Döbheim, Wiesbadener Straße 45, Bld.

## Judenfeld, Bld. 42,

dunkel, gut erhalten, billig zu v. Döbheim, Bld. 42. Tagbl.-Verlag. Ye

## Neues Kostüm

Frauenholzpreis preiswert zu verkaufen Launusstraße 55, Baden.

## Dunkelblaues Chiffonkleid, wie neu, billig zu v. Bld. 42.

Eleg. gr. Damen-Mantelkostüm

m. Bld. u. schw. Jadenkleid, tadellos, jetzt neu, zu v. Launusstraße 47, 2.

## Weiß. Mantel f. 14-15jähr. Mädchen, 1. Bld. Damen-Habichtskleid (40) bill. zu v. Bld. 42.

## Heller Kindermantel, Jadenkleid,

Elett. Nach. Bismarckring 10, 2. r.

## Berkäuse

## Privat - Verkäufe.

## Prima Arbeitspferd, 7jährig,

zu v. Bld. 42.

## Guter Jagdhund,

mit großer Leistung, 1000 Mark.

## Gute Jagdhund,

mit großer Leistung,

Möbel und Altstümer  
kaufte Heidenreich, Frankenstraße 9.  
Geb. Zich  
gekauft Winkelstraße 5, 1 links.

Wäschekrank oder Brandkiste  
aus nur herzhaftem Hause zu  
kaufen gesucht. Offeren u. S. 894  
an den Tagbl.-Verlag.

Hutständer versch. Größen,  
einf. Reitzeug sofort zu kaufen gesucht.  
Bürgeschäft Mitter, Bleichstraße 11.

Ein gut erk. Offizier-Sattel  
mit Reitzeug sofort zu kaufen gesucht.  
Franz Böder, Webergasse 8.

Geb. Kinderklappwagen  
kaufte Roonstraße 5, 2 St. links.

Gut erk. mittelgr. Dauerbrandöfen  
u. 1 Bambadofen zu kaufen gesucht.  
Schrift. an L. H. Wolf, Wolfallee 6.

Geb. Badesofen  
mit Kohlefeuerung zu kaufen gesucht.  
Off. u. S. 898 an den Tagbl.-Verlag.

## Bekläufe

Privat-Bekläufe.

## 3jähr. Pferde

wegen Ausgabe des Fuhrvertrags und  
prima neue Rolle zu verkaufen  
Göbenstraße 20.

Schöne Winkel  
zu verl. A. Kähler, Fasanerie.

Eleg. schw. Pianino  
u. großes Kamelottchen-Sofa billig  
zu verl. R. im Tagbl.-Verlag. Yb

Alttümliche  
Zimmersachen  
zu verl. zur Messe in Mainz. F 18  
Degenhardt.

Verschiedene

Drehstrom- u.  
Gleichstrom-Motore  
preiswert zu verkaufen. F 18  
Peter Hochhaus, Mainz, Insel 6.  
Telephon 4121.

Einmachhäuser  
abzugeben Göbenstraße 14, 1 r.

Villiage Häuser  
zum Einmachen verl. M. Stoll,  
Dochheimer Straße 120, Part. r.

Händler-Bekläufe.

Suche eine größere Anzahl sehr  
schöne alte

Gold- u. Silbersachen

(auch Juwelenstücke) abzugeben, da zu  
schade zum Einschmelzen.

Fritz Lehmann, Goldschmiedemeister,  
Kirchgasse 70, neben Thalia-Theater.

4 Feuermaschinen, Blasbalg  
nebst Feuerung, 2 gr. Boiler, kleine  
Fahrtwinde, Bau-Apparat, Einmach-  
küche, lackierter Simmertisch, zwei  
Handkarren billig zu verl. Döllrich-  
straße 21, Hof.

## Raumgesuche

## Zigarren,

auch Reiseposten, bis zu 65 Pf.  
per Kilo, zu kaufen gesucht.  
Offeren unter S. 897 an den  
Tagbl.-Verlag.

Schlüssel, wasserdicht,  
auf gefüllt, fürs Geld zu kaufen  
gesucht Gneisenaustraße 27, 1 l.

## Amtliche Anzeigen

### Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Lastwage in  
der Schwalbacher Straße wird wer-  
täglich in der Zeit vom 16. März bis  
einschl. 15. September von 8 Uhr  
vormittags bis 12 Uhr nachmittags und  
von 1 bis 7 Uhr nachmittags in  
Betrieb gehalten.

Von 12 bis 1 Uhr nachmittags  
bleibt dieselbe geschlossen.  
Wiesbaden, den 15. März 1916.  
Städtisches Amtamt.

## Amiliche Anzeigen

### Sonnenberg

### Bekanntmachung.

Betrifft: Feuerwehr-Übung.  
Am Samstag, den 19. August, nach-  
mittags 7 Uhr, und Montag, den  
21. August, nachmittags 7 Uhr, finden  
in Sonnenberg Übungen der Pflicht-  
feuerwehr statt. Zusammenkunft:  
Spitzenhaus.

Zur Übung am 19. August müssen  
erscheinen alle männlichen Einwohner  
aus Sonnenberg vom begonnenen  
17. bis zum vollendeten 25. Lebens-  
jahr und aus der Übung am 21.  
August alle männlichen Einwohner  
Sonnenbergs vom 26. bis zum  
vollendeten 55. Lebensjahr.

Unpünktliches Erscheinen oder Fern-  
bleiben wird nach § 11 der Feuer-  
wehrordnung bestraft.

Sonnenberg, den 16. August 1916.  
Der Bürgermeister. Buseck.

Eine Hühner-Vollere  
zu kaufen gesucht. Gärtnerei Geiß,  
links der Schierheimer Straße.

Gut erk. dopp. Sang. u. Druckpumpe  
für Motorbetrieb gesucht. V. Kratz,  
Gärtnerei, Bohnholz.

## Wachgesuche

Garten,  
Südviertel zu kaufen gesucht. Gesl.  
Off. u. S. 898 an den Tagbl.-Verlag.

## Unterricht

Hemmens Stenographie schnell,  
Schönf., Rechtschreib., Buchhalt.,  
Sprachen in Wort u. Briefwechsel,  
15 Jahre Ausland. Generalbevollmächtig.  
Dolmetsch. d. Regierung. Neugasse 5.

Stud. phil.,  
G. Sem., Kriegsbed., erl. gewissenh.  
Nachhilfeunterricht in allen Fächern.  
Off. u. S. 892 an den Tagbl.-Verlag.

Gründl. Privatausbild. in Steyr.,  
Maschinenf., Schön- u. Kunstf.,  
Buchhalt. erl. durchaus erfahrt. Dame  
gegen geting. Honorar. Beginn 1916.  
Rah. Reiter, Herrngartenstraße 17, 3.

Gründl. Privatausbild. in Steyr.,  
Maschinenf., Schön- u. Kunstf.,  
Buchhalt. erl. durchaus erfahrt. Dame  
gegen geting. Honorar. Beginn 1916.  
Rah. Reiter, Herrngartenstraße 17, 3.

## Geschäfts-Empfehlungen

Guter Privat-Wittagsstisch 1 M.,  
Abendstisch 90 Pf. Oranienstr. 10, 1.

Bettfebern - Reinigung  
mit allerneuesten Maschinen, elekt.  
Petz. Tel. 6122. Barten, Federlein-  
bill. Bettfedernhaus Wauergasse 15.

Matten u. Polstermöbel  
werden billig gut aufgearbeitet u.  
überzogen. Bettengeschäft Wauergasse 8.

Gute Privat-Wittagsstisch 1 M.,  
Abendstisch 90 Pf. Oranienstr. 10, 1.

Bettfebern - Reinigung  
mit allerneuesten Maschinen, elekt.  
Petz. Tel. 6122. Barten, Federlein-  
bill. Bettfedernhaus Wauergasse 15.

Matten u. Polstermöbel  
werden billig gut aufgearbeitet u.  
überzogen. Bettengeschäft Wauergasse 8.

für mein Arbeitsgeschäft be-  
nötige ich

## Gold u. Silber.

Kaufe solches zu hohen Preisen.  
Fritz Lehmann, Goldschmied,  
Kirchgasse 70, neben Thalia-Theater.

Gebrachte, gut arbeitende  
Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Angebote mit  
Preisangabe unter S. 897 an den  
Tagbl.-Verlag.

## Antiquitäten

wie Bilder, Möbel, Porzellan usw.  
gegen hohen Preisen zu kaufen gesucht.  
Off. u. S. 896 an den Tagbl.-Verlag.

Nur D. Sipper, Richtstr. 11,  
Telephon 4878, zahlt am besten weg.  
groß. Geb. f. getr. Herren, Damen-  
u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche,  
Gold, Silber, Möbel, Teppiche,  
Federn u. alle ausrangierte Sachen.

Komme auch nach auswärts.

Mehr als in Friedenszeit zahlt  
Frau Grosshut,

Grabenstraße 26. — Telephon 4424,  
für getr. Herr-, Damen- u. Kinderkl.,  
Schuhe, Wäsche, Pelze, alt. Gold u.  
Silber, Pfandcheine, Brillanten.

Frau Stummer

Neugasse 19, 2 St., kein Laden,

Telephon 3331

zahlt allerhöchst. Preise f. getr. Herr-,  
Damen- und Kinderkleider, Schuhe,  
Wäsche, Pelze, Teppiche, Decken,  
Gold, Silb., Brillanten u. Pfandch.

Frau Luftig,

Tannusstraße 25,

sucht für Liebhaber zu hohen Preisen

antike Möbel, Porzellan

Perlbeutel, a. Bilder, Kupferst.

Spiegelschränk.

dreiteil. Aufb., gut erk. Kaufst. Off.

u. Kreisang. u. S. 159 Tagbl.-Verlag.

Ein Doppelsp. - Wagen

leichter

u. ein Kuhkarren zu kaufen gesucht.

Näheres im Tagbl.-Verlag. Xw

Säße, Lumpen, Fläschchen,

alt. Eisen, Metalle, Seifl., Stroh-

büßen, Weinkisten f. jedes zu höchsten

Preisen. Adler, Wellstr. 21, Hof.

Säße

alt. Art. Sinn f. D. Sipper

Richtstr. 11. Teleph. 4878.

Komme auch nach auswärts.

## Zahle für

Lumpen per Kilo 15 Pf.,

gestrichne Wolllumpen 150 Pf.

Fran Wilh. Kieres Wwe.,

Telephon 1834. 39 Welltrichterstraße 39.

## Unterricht

## Türkisch

Einzelunterricht u. kl. Zirkel.

Lehrer akadem. gebild. Türke.

Berlitz-Schule,

Rheinstr. 82. Teleph. 3664.

## Lehrinstitut

### für Damenschneiderei

Marie Wehrbein,

Micheläusberg 11.

Vom 1. Ott. ab Mauritius-

straße 7, II (Vereinsbank).

Unterricht im Nahtschneiden, Muster-

zeichnen, Zuschnüren und Anfertigen von

Damen- und Kinderkleidern, Nadeln usw. wird

theoretisch erläut. Garantie für gutes

Erlernen. An einem Abend-Kursus,

welcher im September beginnt,  
können noch Schülerinnen teilnehmen.

Auch vierwöchige Zuschnüre-Kurse.

Schnittmuster-Verkauf.

&lt;p